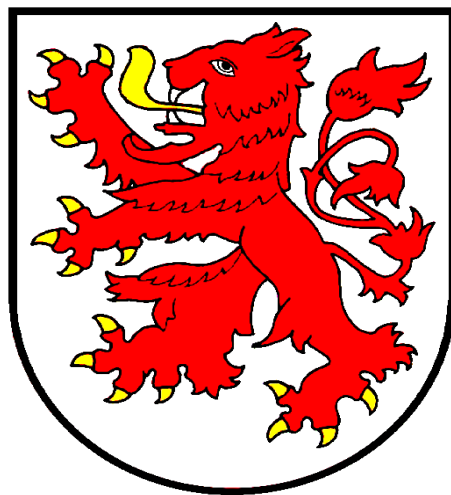


Jahresbericht 2006

der

Freiwilligen Feuerwehr

Herzogenrath



Jahresbericht 2006 der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Herzogenrath

Vorwort des Leiters der Feuerwehr	Seite 3
--	----------------

Kapitel 1: Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath

1.1 Mitgliederbestand	Seite 4
1.2 Einsatzfahrzeuge	Seite 5
1.3 Gerätschaften	Seite 6
1.4 Einsätze	Seite 6
1.5 Dienststunden	
1.5.1 Einsatzdienst	Seite 9
1.5.2 Ausbildungsdienst	Seite 9
1.5.3 sonstige Dienste	Seite 9
1.6 Vorbeugender Brandschutz	Seite 10
1.7 Arbeit in den Arbeitskreisen	Seite 10
(Ausbildung, Brandschutzerziehung,	
Öffentlichkeitsarbeit)	

Kapitel 2: Jahresbericht 2006 der Jugendfeuerwehr

2.1 Mitgliederentwicklung	Seite 14
2.2 Dienststunden	Seite 14
2.3 Zusammenfassung	Seite 14

Kapitel 3: Jahresbericht der Ehrenabteilung	Seite 15
--	-----------------

Anlage: Presseberichte 2006	Seite 16 ff
------------------------------------	--------------------

Vorwort des Leiters der Feuerwehr

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Feuerwehr Herzogenrath!

„Nein, wie die Zeit vergeht“, so oder ähnlich pflegen wir Menschen oft festzustellen, wenn wir meinen, dass schon wieder ein (Berichts-) Jahr vorbei gegangen ist. In Ihren Händen liegt der Bericht der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Herzogenrath für das Jahr 2006.

Hinter den Zahlen und den Statistiken verbergen sich Menschen, einerseits die Menschen, denen die Einsatzkräfte der Feuerwehr Herzogenrath in Not- und Gefahrensituationen zu Hilfe kamen, andererseits die Mitglieder der Feuerwehr selber, die in - fast ungezählten Stunden - EHRENAMTLICH den Übungs- und Einsatzdienst in dieser Stadt zum Wohle der Bürgerschaft verrichtet haben.

Statistisch hat sich die Anzahl der Einsätze erhöht. Bedingt durch einen extrem trockenen Sommer, war die Zahl der Flächen- und Waldbrände in 2006 auffällig hoch. Weitere größere bzw. umfangreiche Einsätze forderten teilweise die Gesamtwehr, bzw. führten die Einsatzkräfte an ihre psychischen und physischen Belastungsgrenzen. Einzelheiten hierzu sind diesem Bericht zu entnehmen.

Im Berichtsjahr haben wir die Zusammenarbeit mit den Kollegen in Parkstad Limburg/NL vertieft.

Selbstkritisch stellen wir heute fest, dass wir in Abstimmung mit den Kollegen aus den Niederlanden die Häufigkeit und die Art der Alarmierungen überdenken müssen, was auch in konstruktiven Gesprächen durchgeführt wurde und wird.

Noch können wir uns über halbwegs konstante Mitgliederzahlen vor allem bei der Jugendfeuerwehr freuen. Wir sollten bemüht sein, auch bei den „Aktiven“ die Mitarbeit der Freiwilligen Einsatzkräfte auf hohem Niveau qualitativ und quantitativ zu erhalten.

In enger Abstimmung mit der Verwaltung wurden aufgrund der angespannten Finanzlage der Kommunen alle Ausgaben für die Feuerwehr auf den „Prüfstand“ gestellt.

Da sich die Anschaffungen, besonders die Investitionen, alle am Brandschutzbedarfsplan (BSP) orientieren, war und ist dessen Notwendigkeit weiterhin zu erkennen. Im vergangenen Jahr (2006) wurde der BSP überarbeitet bzw. aktualisiert. Zunächst der Haupt- und Finanzausschuss und am 19.12.2006 der Stadtrat haben einstimmig dieser Novellierung zugestimmt. Nun ist auf weitere 5 Jahre festgeschrieben, „wie viel

Feuerwehr“ eine Stadt, wie Herzogenrath, benötigt. Das gibt der Verwaltung und der Feuerwehr Planungssicherheit bei Beschaffungen und Investitionen.

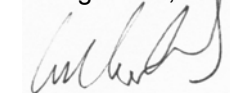
An dieser Stelle möchte ich nochmals betonen, dass die Erstellung solch eines Jahresberichtes nicht automatisch geschieht. Auch Feuerwehr-Arbeit ist keine Einzelleistung sondern ein Mannschaftsspiel.

Deswegen möchte ich allen danken, die hierbei mitgewirkt haben – den Löschzügen, Arbeitskreisen, der Jugendfeuerwehr, der Ehrenabteilung und schließlich dem Pressesprecher der Feuerwehr Herzogenrath, OBM Thomas Hendriks. Er hat alle Informationen und Beiträge zusammengefügt.

Ich bitte Sie und Euch auch in Zukunft, sich für und in der Feuerwehr Herzogenrath zu engagieren zum Wohl der Bürger in dieser Stadt.

Seitens der Wehrführung freuen wir uns, mein Stellvertreter Jürgen Schmitz und ich, auf eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit.

Herzogenrath, den 03.03.2007

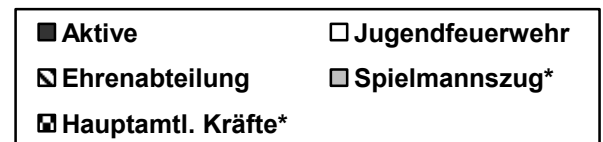
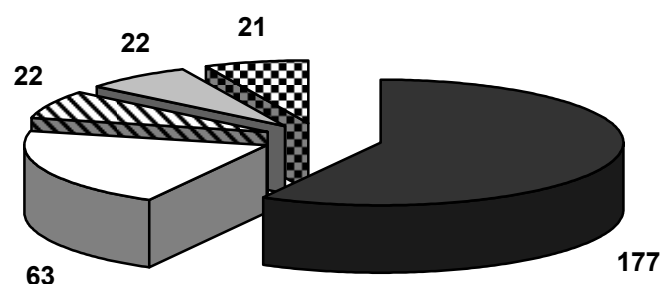


(Bernd Hollands, StBI)
Leiter der Feuerwehr

Kapitel 1: Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath

1.1 Mitgliederbestand

Der Mitgliederbestand belief sich zum 31. Dezember 2006 auf **305 Mitglieder** in den drei Löschzügen Herzogenrath, Kohlscheid und Merksteil. Von diesen 305 Herzogenrather Feuerwehrangehörigen stehen **177** (darunter **11 Frauen**) im **aktiven Dienst**, gehören **21** der **hauptamtlichen Wache** an (einige von ihnen sind auch Mitglieder in den drei Löschzügen), sind **63 Mitglieder der Jugendfeuerwehr**, **22** des **Spielmannszuges** (Mehrfachnennungen durch Mitgliedschaft in Feuerwehr und Spielmannszug möglich) und **22** der **Ehrenabteilung**.

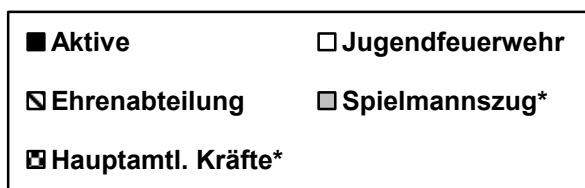
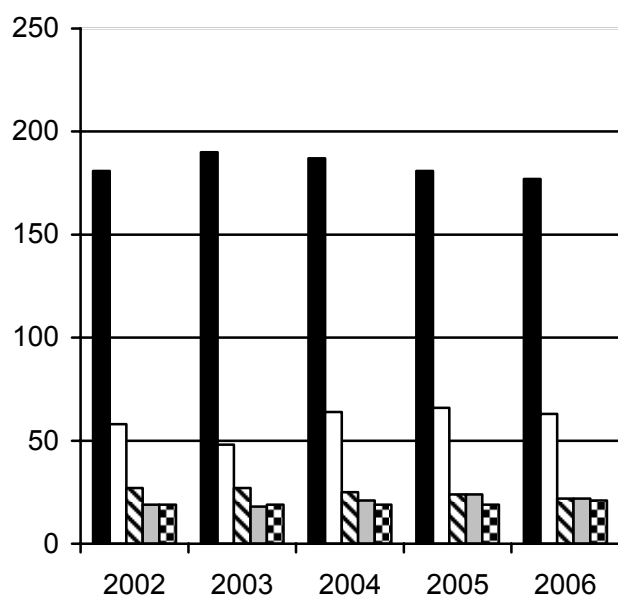


Im Vergleich zu den vorausgegangenen Jahren entwickelten sich die vorgenannten Zahlen wie folgt:

In absoluten Zahlen gesprochen

	2002	2003	2004	2005	2006
Aktive	181	190	187	181	177
JF	58	48	64	66	63
Ehrenabt.	27	27	25	24	22
Spielmann	19	18	21	24	22
Hauptamtl.	19	19	19	19	21
Gesamt	304	302	316	314	305

Als Balkendiagramm stellt sich die Mitgliederentwicklung in den letzten Jahren wie folgt dar:



* = Inklusive Mehrfachmitgliedschaften

1.2 Einsatzfahrzeuge

Zur Erfüllung der Aufgaben nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) für das Land Nordrhein-Westfalen vom

10. Februar 1998 (GC NW 1998 S. 122/SGV NW 213) standen der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath 22 Einsatzfahrzeuge zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

- 1 Einsatzleitwagen (ELW 1),
- 1 Kommandowagen (KdoW),
- 4 Mannschaftstransportfahrzeuge (MTF),
- 2 Tanklöschfahrzeuge (TLF 16/25),
- 1 Löschgruppenfahrzeug (LF 8),
- 2 Löschgruppenfahrzeuge (LF 8/6),
- 2 Löschgruppenfahrzeuge (LF 16/12),
- 1 Löschgruppenfahrzeug (LF 16 TS),
- 1 Löschgruppenfahrzeug (LF 16 TS - Bund),
- 1 Drehleiter mit Korb (DLK 23/12),
- 2 Rüstwagen (RW 1),
- 1 Gerätewagen Gefahrgut (GW-G 2),
- 1 Dekontaminationsfahrzeug (Dekon-P - Bund),
- 1 Erkundungskraftwagen (ErkKW - Bund)
- und
- 1 Gerätewagen (GW-Logistik).

Zusätzlich steht noch ein im Rahmen des Firmensponsoring beschafftes „Jugendfeuerwehr-Mobil“ (JF-Mobil) für Dienstfahrten der Feuerwehr und der Verwaltung zur Verfügung.

Insgesamt verfügt die Herzogenrather Feuerwehr über fünf Tragkraftspritzen (TS).

Des Weiteren standen der Feuerwehr sechs Anhängerfahrzeuge für ihre Arbeit zur Verfügung.

Die Feuerwehrfahrzeuge legten im Berichtsjahr eine Strecke von insgesamt **74138** (2005: 65.584) **Kilometern** zurück.

1.3 Gerätschaften

Dem Einsatzdienst stehen zahlreiche technische Gerätschaften zur Verfügung, die den Einsatzablauf insgesamt beschleunigen und vereinfachen.

Hierzu zählen:

4.300 Meter B-Schlauchmaterial,
 3.000 Meter C-Schlauchmaterial,
 11 Stromerzeuger,
 13 Motorkettensägen,
 12 Tauchpumpen,
 8 Firefly / ICU2/6
 5 Filtergeräte im Atemschutz,
 75 Pressluftatmer,
 1 Schlauchboot auf Anhänger,
 1 ortsfeste Funksender im 4m-Band,
 26 fahrzeuggebundene 4m-Funkgeräte,
 49 2m-Handsprechfunkgeräte sowie
 160 Funkmeldeempfänger.

Als wesentliche Neubeschaffungen im Jahre 2006 sind zu nennen:

- 1 HLF 20/16,
- 1 motorbetriebener Lüfter (Viertakter),
- 1 Digitalkamera für Einsatzdokumentation,
- 1 Notebook für Ausbildungszwecke,
- 3 2m-Handsprechfunkgeräte,
- Ladeeinrichtungen für Einsatzfahrzeuge,
- Helmsprechgarnituren für CSA,
- Einmal-CSA-Anzüge,
- Einführung der Single-Line-Technik und ESA an PA
- und vieles mehr.

1.4 Einsätze

Die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath wurde im Jahr 2006 wie folgt alarmiert:

(Anmerkung: Grau hinterlegt zum Vergleich die Einsatzzahlen des Jahres 2005)

<u>2006</u>	<u>Einsatzarten</u>	<u>2005</u>
55	Kleinbrände A	30
53	Kleinbrände B	33
8	Mittelfeuer	2
4	Großfeuer	0
160	Technische Hilfeleistungen	128
15	Tier-/Insekteneinsätze	11
23	Einweisungen RTW/RTH *	11
49	Blinde Alarmierungen	53
2	Böswillige Alarmierungen	7
42	Fehlalarme durch BMA *	35
411	Gesamteinsätze	310

* = Begriffserklärungen:

RTW = Rettungstransportwagen

RTH = Rettungstransporthubschrauber

BMA = Brandmeldeanlage

Von den 160 Technischen Hilfeleistungen entfielen u. a. 20 auf Einsätze bei Verkehrsunfällen und 22 auf die Behebung von Wasser- bzw. Sturmschäden.

Bei Bränden wurden u. a. 37 Wohnungen, 1 Industriebetrieb, 4 Gewerbebetriebe und 7 Fahrzeuge in Mitleidenschaft gezogen. Insgesamt 120 (2005: 65) Brandobjekte zählt die Statistik 2006 zusammen.

29 (2005: 27) Menschen und 15 (2005: 11) Tiere wurden im Berichtsjahr aus Notlagen gerettet.

Die Kräfte der hauptamtlichen Wache führen im Berichtszeitraum 686 (2005: 721) Krankentransporte. Einsätze im Rettungsdienst werden von der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath nicht erhoben, da diese im Zuständigkeitsbereich des Kreises Aachen liegen.

Zu den erwähnenswerten und größeren Einsätzen zählte u. a.

➤ 03. Januar 2006

Unterstützung der Brandweer Parkstad-Limburg bei einem Großbrand in Kerkrade.

Ein fünfjähriges Kind kommt bei dem Feuer ums Leben.

➤ 15. Februar 2006

Verkehrsunfall im Bereich der Willibrord- und Thiergartenstraße zwischen einem Kleintransporter und einem PKW. Die Feuerwehr muss den eingeklemmten PKW-Fahrer mit hydraulischem Rettungsgerät befreien.

➤ 22. Februar 2006

Ein nächtlicher Mülleimerbrand an einem Haus in der Gartenstraße in Merkstein setzt Hausfassade und Dachstuhl in Brand. Die Hausbewohner kommen mit dem Schrecken davon, das Haus ist danach unbewohnbar.

➤ 06. April 2006

Auf dem Gelände eines Bolzplatzes in Ritzerfeld wird eine Schlange gesichtet. Der Feuerwehr gelingt es das Tier einzufangen und bei einem Fachgeschäft in Würselen „unterzubringen“.

➤ 25. Juni 2006

Bei einem Unwetter kommt es zu einem Blitzeinschlag in einem Haus an der Driescherstraße. Der Dachstuhl im Firstbereich steht in Flammen. Das Feuer kann, bevor es größeren Schaden anrichtet, gelöscht werden.

- 01. Juli 2006
Schwerer Verkehrsunfall am Ortseingang Kohlscheid. Ein vor der Bundespolizei geflüchteter und verfolgter PKW erfasst im Bereich der Roermonder-/Dornkaulstraße ungebremst einen mit zwei Frauen besetzten Motorroller. Eine der Frauen ist sofort tot, die schwerstverletzte Mitfahrerin wird vom Rettungsdienst und der Feuerwehr versorgt. Der eingeklemmte Fahrer des PKW muss mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden. Ein für die eingesetzten Rettungskräfte sehr belastender Einsatz. Notfallseelsorger und Psychologen kommen zum Einsatz.
- 19. Juli 2006
Waldbrand! Im Bereich des Paulinenwäldchens (Verlängerung der Bergstraße) stehen rund 400 m² Unterholz und Bäume in Flammen. Die Wasserversorgung bereitet Probleme. Mit Tanklöschfahrzeugen muss ein Pendelverkehr eingerichtet werden. In den nächsten Tagen gilt es in den Wäldern rund um Kohlscheid immer wieder Brände zu bekämpfen.
- 28. Juli 2006
In einem Haus in Herzogenrath wird ein penetranter, säurehaltiger Geruch wahrgenommen. Es entwickelt sich ein größerer GSG-Einsatz. Die Ursache bleibt mysteriös. Die drei Wohnungen des Hauses bleiben vorerst unbewohnbar.
- 08. August 2006
Chloraustritt im Hallenbad Kohlscheid wegen eines technischen Defektes. Größere Evakuierungsmaßnahmen sind glücklicherweise nicht erforderlich, nach dem mit einem Messfahrzeug entsprechende Messungen in der Umgebung des Bades durchgeführt worden sind.
- 21. August 2006
„Land unter“ hieß es nach einem sommerlichen Starkregen im Neubaugebiet „Schleypenhof“. Mehrere Keller, Terrassen, Garagen und Straßengräben waren unter Wasser gesetzt. Durch die Feuerwehr und durch Anwohner werden an diesem Abend mehr als 500 Sandsäcke verbaut. Womit nie jemand gerechnet hätte ist eingetroffen – die Sandsackreserven der Feuerwehr Herzogenrath sind vorübergehend erschöpft.
- 06. September 2006
Nächtlicher Großbrand in Kohlscheid. Unmittelbar an der Stadtgrenze zu Würselen stehen rund 700 Rundballen Stroh und Heu auf einer Wiese in Vollbrand. Mehrere C- und B-Rohre, sowie

2 Wasserwerfer kommen zeitgleich zum Einsatz. Vorübergehend gehen 4.000 l Wasser zeitgleich auf die Flammen nieder.

➤ 25. Oktober 2006

In der Städtischen Gesamtschule Herzogenrath stürzt eine Schülerin aus rund 7 m Höhe aus dem Fenster. Die Schülerschaft und das Lehrpersonal ist geschockt. Die Hauptwache übernimmt die Einsatzstelle als „First Responder“. Der erweiterte Rettungsdienst sowie eine Betreuungseinheit werden alarmiert. Die verunfallte Schülerin überlebt den Sturz.

➤ 08. Dezember 2006

Unterstützung der Brandweer Parkstad-Limburg bei einem Großbrand in einem Industriebetrieb in Kerkrade. Im Vorfeld dachte jeder wieder an einem Fehllarm durch eine Brandmeldeanlage. Vor Ort brannte jedoch die Lüftungsanlage eines kunststoffverarbeitenden Betriebes.

➤ 29. Dezember 2006

Ein als Zimmerbrand in einem unbewohnten Neubau im Neubaugebiet „Schleypenhof“ gemeldetes Feuer erweist sich vor Ort als Vollbrand des Hauses. Über Stunden werden in der Nacht die Flammen bekämpft. Das Haus ist nicht mehr zu halten – Totalverlust.

1.5 Dienststunden

1.5.1 Einsatzdienst

Anlässlich der unter Kapitel 1.4 auf Seite 5 aufgeführten Einsätze leisteten die Feuerwehrkräfte **3.527,00** (2005: 1.884,00) **Dienststunden**. Der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath stehen im Einsatzdienst **147** ausgebildete **Atemschutzgeräteträger** zur Verfügung.

1.5.2 Ausbildungsdienst

Für die Ausbildung wurden **7.825,50** (2005: 10.352,50) **Dienststunden** aufgewendet. Hierin enthalten sind auch Besuche von Lehrgängen und Seminaren auf Wehr-, Kreis-, Landes- und Bundesebene.

1.5.3 sonstige Dienste

An so genannten sonstigen Diensten (Brandsicherheitswachen, Dienstbesprechungen, Fahrzeug- und Gerätepflege wurden im Jahr 2006 **9.479,00** (2005: 14.255,50) **Dienststunden** geleistet.

Insgesamt leisteten die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath damit **20.831,50** (2005: 26.492,00) **Dienststunden** für die Allgemeinheit.

1.6 Vorbeugender Brandschutz (VB)

Brandschutztechnische Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren gem. § 6 des FSHG werden in Herzogenrath von der Brandschutzdienststelle beim Kreis Aachen bearbeitet.

Hier wird jedoch eine enge Zusammenarbeit praktiziert, dass der Feuerwehr in Herzogenrath eigentlich die aktuellen Bauvorhaben bekannt sind. Auch eine enge Zusammenarbeit mit dem FB 3 der Stadtverwaltung (Bauordnung) hat sich bewährt.

Weitere Aufgaben im Rahmen des VB in Herzogenrath werden von Mitarbeitern der Feuerwache wahrgenommen.

Bei 62 Terminen sind im Berichtsjahr Planer, Bauaufsichtsbehörden oder Bauherren von der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath beraten worden.

28 Brandschauen und 7 Nachschautermine wurden durchgeführt.

Durch die Brandschau-Satzung der Stadt Herzogenrath ist festgelegt, welche Objekte gemäß Größe, Nutzungsart und Gefährdungspotential in Herzogenrath brandschaupflichtig sind. Diese Dienstleistung wird anschließend von der Verwaltung per

Gebührenbescheid eingefordert (wie es im FSHG auch vorgesehen ist).

Dies ist nun vergleichbar mit der TÜV-Prüfung bei Fahrzeugen: Sie sind regelmäßig vorgeschrieben, verursachen Gebühren, die Mängel sind – eventuell aufwendig – zu beseitigen, aber es dient letztendlich der eigenen Sicherheit.

Bei 38 Terminen wurden den Mitarbeitern von Betrieben und Einrichtungen das richtige Verhalten im Brandfall und der Umgang mit Feuerlöschern näher gebracht.

Die Mitglieder der Löschzüge führten insgesamt 78 Brandsicherheitswachen (BSW) durch, davon entfielen 31 BSW auf die Begleitung der Martinszüge.

Grundsätzlich ist es aus der Sicht der Feuerwehr weiterhin sinnvoll, dass der VB in der Feuer- und Rettungswache integriert ist. Somit können Erkenntnisse aus dem VB, beispielsweise bei einer Planung in die notwendige Ortskenntnisse für den abwehrenden Brandschutz übertragen werden.

1.7 Arbeit in den Arbeitskreisen

Zur Vorbereitung auf den Einsatzdienst, zu dessen Organisation und Nachbereitung

fanden auch im Jahre 2006 wieder zahlreiche Aktivitäten statt.

Viele Feuerwehrangehörige sind neben ihrem normalen Ausbildungs- und Übungsdienst noch ehrenamtlich in einem der auf Weherebene gebildeten Arbeitskreisen (AK) tätig. Ziel dieses Engagements in den AK ist es, den Ablauf innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath zu optimieren und bestehende Verfahren ggf. zu verbessern, was letztendlich allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Herzogenrath zugute kommt.

Nachfolgend soll kurz über die in 2006 geleistete Arbeit in den AK

- Einsatzplanung
 - Ausbildung
 - Brandschutzerziehung und
 - Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion „Feuermelder“
- berichtet werden:

AK Einsatzplanung

Der AK Einsatzplanung tagte im Berichtsjahr zweimal. Bei beiden Sitzungen ging es um die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath.

AK Ausbildung

Bei der Leitung des Arbeitskreises (AK) Ausbildung gab es im Berichtsjahr einen Wechsel.

HBM Peter Niessen wollte aus beruflichen Gründen von dieser Aufgabe entlastet werden. Ihm gilt an dieser Stelle nochmals ein herzliches Wort des Dankes für sein Engagement in der Vergangenheit. Mit BI Walter Otten wurde im März 2006 sein Nachfolger als „Beauftragter“ bestellt.

Im Laufe eines Jahres 2006 sind die Teilnahmen an Lehrgängen auf verschiedenen Ebenen vorzubereiten und zu organisieren.

Die Grundausbildungen der Module 1 - 4 werden gemeinsam mit den Feuerwehren Alsdorf, Würselen und Herzogenrath durchgeführt. Das Modul 4 fand in Herzogenrath statt einschließlich der abschließenden Prüfung.

59 Angehörige unserer Feuerwehr besuchten Lehrgänge auf Kreisebene. 15-mal wurde das Institut der Feuerwehr (IdF) in Münster besucht, meist zu Tagesseminaren und 11 FM (SB) der Feuerwehr Herzogenrath besuchten die AKNZ (Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz) des Bundes in Ahrweiler.

AK Brandschutzerziehung (BE)

„Die Gemeinden sollen ihre Einwohner über die Verhütung von Bränden, den sachgerechten Umgang mit Feuer, das Verhalten bei

Bränden und über Möglichkeiten der Selbsthilfe aufklären.“

... so der Wortlaut des § 8 FSHG.

Aber die Faszination des Feuers und wohl auch ein Stück Neugierde lassen vor allem bei Kindern sehr schnell aus dem Spiel lebensgefährlichen Ernst werden. Seit vielen Jahren ist die Feuerwehr Herzogenrath bemüht, auch diesem „Gesetzesauftrag“ gerecht zu werden.

In Zahlen ausgedrückt ergibt sich für das vergangene Jahr für die BE folgendes

- Unsere Feuerwehr leistete 38 Einheiten zur Brandschutzerziehung (BE) - bei Gruppen in Kindergärten und Schulen, überwiegend Grundschulen.
- Dabei wurden 912 Personen (meist Kinder) gezählt.
- 1.204 Personen besuchten die Feuerwache oder die Gerätehäuser in Kohlscheid bzw. Merkstein und konnten fachkundig begleitet werden.

Besonders zu erwähnen ist abermals der Besuch einer „Mädchengruppe“ anlässlich des „Girlsday“ im Mai, der auch in der Öffentlichkeit (Presse, Homepage u. a.) Beachtung fand, sowie der Besuch der Feuerwehr aus der Herzogenrather Partnergemeinde Mayschoss.

Oft werden uns selbst erstellte Fotocollagen, von Kindern gemalte Bilder für die Feuerwehr übergeben – als „DANKESCHÖN“ für den Besuch (und vielleicht auch die Zuneigung) bei der Feuerwehr.

Auf dem Programm standen außerdem:

- Informationsveranstaltungen für Eltern von Kindergartenkindern,
- Beteiligung den Ferienprogrammen der offenen Ganztagschulen,
- Projektwoche mit einer Gruppe der Gesamtschule.

Die BE erfordert viel Zeit, Engagement und auch tiefes Fachwissen – denn man weiß nie welche Frage aus Kindermund oder von den begleitenden Erwachsenen auf einen zukommt.

Aber die leuchtenden Kinderaugen und manch zustimmende Geste der begleitenden Erwachsenen bestärken uns, die Feuerwehr, dass mit der Arbeit im Rahmen der BE ein wichtiges Feld unserer Arbeit bestritten wird.

Nach einem Aufruf im „Feuermelder“ haben sich wieder einige interessierte und engagierte Angehörigen unserer Feuerwehr gefunden und sich zum AK-Brandschutzerziehung unter der Leitung von StBI Jürgen Schmitz getroffen. Die Ergänzung der Materialkoffer, die Überarbei-

tung der Notruf-Übungsanlagen sind Aufgaben, die angegangen wurden.

So wäre es schön, wenn sich weiterhin - viele - Angehörigen unserer Feuerwehr dieser Aufgabe stellen würden. DANKE an alle, die Zeit, Fachwissen, (Nerven) und Engagement für die BE eingebracht haben und hoffentlich auch weiter einbringen werden.

Öffentlichkeitsarbeit/

Redaktion „Feuermelder“

Das Jahr 2006 – ein arbeitsreiches Jahr für Rodas Wehr. Zahlreiche Einsätze verteilt auf 12 Monate.

Dies hatte auch zur Folge, dass 2006 ein öffentlichkeitswirksames Jahr war. Alleine 52 Presseinformationen, so viel wie seit Jahren nicht mehr, wurden durch die Freiwillige Feuerwehr herausgegeben. Dabei handelte es sich um die kleinen und die großen Dinge, mit denen wir übers Jahr verteilt konfrontiert worden sind und über die wir informiert haben. Aufgrund der verschiedenartigen Einsatzlagen war es teilweise erforderlich schnell und umfassend die Medien zu unterrichten. Hier sei beispielhaft der Großbrand in Kohlscheid, Ecke Südstraße/Kaiserstraße zu nennen, der auf großes Medienecho gestoßen ist.

Fast schon zum „Alltagsgeschäft“, was die Medienarbeit anging, hatten sich die Wald-

brandeinsätze im Bereich des Paulinenwäldchens bzw. der Bergstraße in Kohlscheid entwickelt. Über Tage hinweg die gleichen Einsatzlagen mit Brandherden an verwinkelten Stellen im Wald. Auch diese Einsätze stießen auf großes Medieninteresse und bescherten den regionalen Medien das Topthema im Sommer: Waldbrand! Rodas Wehr war voll dabei, als es um die Berichterstattung ging. Jedoch nicht nur die externe Pressearbeit lief 2006 auf Hochtouren, sondern auch die interne Informationsarbeit lief. Eine Ausgabe unseres „Feuermelders“, die Zeitung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath, wurde veröffentlicht. 2007 werden wir auch wieder bemüht sein, zwei Ausgaben zu veröffentlichen, aber mittlerweile hat sich auch die Homepage der Feuerwehr Herzogenrath (www.feuerwehr-herzogenrath.de) bezüglich der Informationsweitergabe als sehr nützlich erwiesen.

Die Homepage wurde 2006 weiter mit Leben erfüllt und erfreut sich mittlerweile großer Beliebtheit, was an den Zugriffen auf die Seiten statistisch nachweisbar ist. Was anfangs recht zäh Formen annahm, hat sich zwischenzeitlich etabliert. Aufgrund der Rückmeldungen, die wir erhalten, sind wir in unserer Arbeit bestätigt worden. Die Homepage ist modern und informativ. Dass dies so ist, verdanken wir den Mitarbeitern des Redaktionsteams in unserer Wehr, allen voran der Technik & Gestaltung.

Diesen gilt an dieser Stelle ausdrücklicher Dank für ihre Arbeit.

Dank gilt aber auch all denen, die uns in unserer 2006er Medienarbeit unterstützt haben, egal ob in der Zeitungs-, Hörfunk- oder Fernsehredaktion.

Kapitel 2: Jahresbericht 2006 der Jugendfeuerwehr

2.1 Mitgliederentwicklung

Der Mitgliederbestand für das Jahr 2006 stellt sich wie folgt dar:

	Jungen	Mädchen
Mitglieder zum 31.12.2005	56	11
Zugänge 2006	16	1
Übernahme in die aktive Wehr	4	0
Austritte 2006	12	5
Mitglieder zum 31.12.2006	56	7

2.2 Dienststunden

Die erbrachten Dienststunden pro Mitglied der Jugendfeuerwehr Herzogenrath ergaben 2006 eine Gesamtstundenzahl von 755,75 wovon 554,50 Stunden auf allgemeine Jugendarbeit und 201,25 Stunden auf dienstliche Veranstaltungen entfielen.

Hinzu kommen noch Dienststunden der Ausbilder. 2006 erbrachte jeder von ihnen zusätzlich zum normalen Feuerwehrdienst 719 Stunden.

2.3 Zusammenfassung

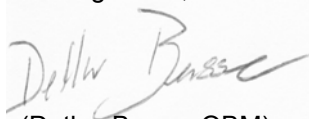
2006 war ein ereignisreiches Jahr für die Herzogenrather Jugendfeuerwehr.

Neben den zahlreichen Übungs- und Unterrichtsveranstaltungen führten die drei Jugendgruppen auch mehrtätige Freizeiten durch.

Die Jugendgruppe Herzogenrath besuchte wieder ihre Freunde in Polen und die Gruppen aus Kohlscheid und Merksteil verbrachten mehrere Tage an der niederländischen Küste.

Daneben wurde zu dem erfolgreich im September am Leistungssparagewettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr in Erkelenz teilgenommen.

Herzogenrath, den 03.03.2007



(Detlev Busse, OBM)
Stadtjugendfeuerwehrwart

Kapitel 3: Jahresbericht der Ehrenabteilung

2006 war für die Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath ein ereignisreiches, mit zahlreichen Terminen gefülltes Jahr.

Wir trafen uns einmal monatlich zum Kegeln in der „Gaststätte Milles“ in Niederbardenberg.

Am 7. Januar 2006 feierten Matthias und Sibilla Derissen ihre Goldhochzeit.

Im Februar wurde ein großer Karnevalsnachmittag mit dem Dreigestirn des Ausschusses Herzogenrather Karneval und der Kindergruppe der Ersten Großen KG „De Bockrijjer“ gefeiert. Der Nachmittag wurde von Gerd Meyer zusammengestellt.

Am 18. Mai 2006 besuchten Angehörige der Ehrenabteilung das CHIO in der Aachener Soers.

Unser Grillfest am Weiher in Kohlscheid-Wilsberg feierten wir am 01. Juni 2006. Bei der Veranstaltung wurde Gerd Meyer von der Ehrenabteilung für seine 50jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr Herzogenrath geehrt.

Josef Schmitz, Gerda Schmitz, Peter Schäfer und Johann Dovern feierten 2006 jeweils einen runden Geburtstag (80 Jahre).

Am 19. August 2006 feierten Lambert und Berty Hallmann ihre Goldhochzeit.

Das Jahrestreffen der Ehrenabteilungen des Feuerwehrverbandes Kreis Aachen e. V. fand am 09.09.2006 in der Aula des Schulzentrums Herzogenrath an der Bardenberger Straße statt. Die Begrüßung erfolgte dabei durch den Vorsitzenden Hans Krings. Ansprachen hielten Landrat Carl Meulenbergh, Herzogenraths erste stellvertretende Bürgermeisterin Marie-Theres Sobczyk, Erster Beigeordneter Christoph von den Driesch und Kreisbrandmeister Edwin Michel. Es folgten die Ehrungen der Jubilare und Goldhochzeitspaare des Kreises Aachen. Im Anschluss hieran fand ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen statt.

Bei Kaffee und Kuchen sowie einem Abendessen feierten wir am Donnerstag, dem 5. Oktober 2006, unter großer Beteiligung unser im Feuerwehrhaus Merkstein unser Oktoberfest.

Die heilige Messe für unsere verstorbenen Kameraden fand am 09. November 2006 in der Pfarrkirche St. Marien Verkündigung in Kohlscheid-Bank statt.

Im Berichtsjahr verstarben die Unterbrandmeister Karl-Heinz Schmitz (21. Januar 2006) und Arnold Huppertz (22. Februar 2006).

Im Anschluss an die Messe trafen wir uns im Feuerwehrhaus Kohlscheid zu einem gemeinsamen Frühstück.

Die Weihnachtsfeier feierten wir am 7. Dezember 2006 im Feuerwehrhaus Merkstein. Für das leibliche Wohl und Unterhaltung war wieder bestens gesorgt.

Der Abschluss für das Jahr 2006 war das Printenkegeln am 14. Dezember in der „Gaststätte Milles“. Wie in jedem Jahr traf Bürgermeister Gerd Zimmermann mit einem riesengroßen Printenmann ein und wünschte uns wie in jedem Jahr viel Freude beim Kegeln und für 2007 Gesundheit und gute Kameradschaft.

Herzogenrath, den 03.03.2007



(Anton Koullen, UBM a. D.)
Leiter der Ehrenabteilung

Anlagen: Presseberichte 2006

Auf den nun folgenden Seiten soll ein kleiner Überblick darüber gegeben werden, wie aus Sicht der Medien die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath im Jahr 2006 gesehen wurde.

Gleichzeitig wird hier auch nochmals an die Dinge des Jahres 2006 erinnert, die im Jahresbericht nur kurz oder vielleicht gar nicht erwähnt worden sind.

Aachener Zeitung (Nr. 3) vom 04.01.2006

Fünffähriger stirbt bei Brand in Kerkrade

KERKRADE. Ein fünffähriger Junge ist gestern bei einem Brand in einem Einfamilienhaus im niederländischen Kerkrade ums Leben gekommen. Die Feuerwehr rettete die Mutter, die Schwester und einen Onkel leicht verletzt aus dem Erdgeschoss. Beim gescheiterten Rettungsversuch für den Jungen auf der ersten Etage wurden drei Wehrleute leicht verletzt. Die Brandursache stand nach Angaben der Feuerwehr nicht fest. (dpa) ► SEITE 5



Ort des Unglücks: Hinter dem offenen Fenster des Hauses an der Grachterstraat soll die Feuerwehr den leblosen Körper des fünfjährigen Jungen gefunden haben. Foto: dmp

Gehweg. In der schmalen Straße des Wohngebiets unmittelbar neben dem Gewerdepark Willem Sophia drängten sich die Einsatzwagen, unter anderem auch Löschfahrzeuge mit 14 Kräften aus Herzogenrath unter Leitung von Brandamann Gerd Maurer. „Das ist normal, unsere Feuerwehren arbeiten schon seit Jahren sehr gut zusammen“, sagt Kerkrades Wehrsprecher Leon Eumelen. Über die Brandursache wird wohl erst in einigen Tagen Klarheit herrschen. ► SIEHE AUCH REGION

Dramatische Rettungsversuche

Doch zu dem Jungen im Obergeschoss konnte ohne Atemschutz niemand mehr vordringen. Bewohner in Kerkrader Stadtteil Gracht sind erschüttert.

VON UNSERER REDAKTEURIN
BEATRIX OPRIÉ

KERKRADE/HERZOGENRATH.

„Und dann sahen wir den Feuerwehrmann, der einen kleinen, völlig mit Ruß bedeckten Körper heraustrug, dessen Armechen leblos herabhängten.“ Nachbar Ger Valkenburg ist wie alle Bewohner der Grachterstraat erschüttert, die gestern die Tragödie im Haus Nr. 89 unmittelbar gegenüber der Kirche des Ortsteils Gracht miterlebten. „Die Flammen schlugen mindestens vier Meter hoch“, erinnert sich der 52-Jährige an tumultuöse Szenen bevor die Feuerwehr eintraf. Der Nachbar berichtet, einen Mann beobachtet zu haben, den er für den Vater der Familie hielt: „Er ist mit einem Handtuch um den Arm ins Haus gelaufen, wollte wohl auf die erste Etage zu dem Kind.“

Doch für den kleinen Jungen,

der sich dort befand, kam jede Hilfe zu spät. Die Rauchentwicklung war bereits so stark, dass die ersten Retter vor Ort – ein Feuerwehrmann, der zufällig in der Straße unterwegs war, und ein Mitarbeiter des städtischen Bauhofs – nicht mehr nach oben laufen konnten, ohne ihr eigenes Leben zu gefährden. Sie mussten auf Einsatzkräfte mit Atemschutz warten.

Es gelang ihnen aber, die Mutter des Jungen und seine Schwester in Sicherheit zu bringen, die sich mit einem Onkel im Erdgeschoss aufhielten.

„Die Brandweer war zwar schnell da, aber dem Kleinen konnte keiner mehr helfen“, sagt ein weiterer Nachbar traurig.

Riesige schwarze Rauchwolken stiegen aus dem Dach. Die Wehrleute bekämpften das Feuer von allen Seiten. Das Löschwasser strömte durch das Treppenhaus durch die Haustür wieder auf den

Aachener Zeitung (Nr. 23) vom 27.01.2006

Glimpflicher Ausgang nach „Rutschpartie“

HERZOGENRATH. Wegen einer „Rutschpartie“ wurde gestern die Feuerwehr alarmiert. Auf der K11, kurz vor Einmündung der Plitscharder Straße in Merkstein, waren fünf Fahrzeuge, darunter ein Kleintransporter, witterungsbedingt von der Straße abgekommen. Ein Auto hatte sich dabei überschlagen und lag im Straßengraben auf dem Dach. Da erste Meldungen von mehreren Verletzten und einer eingeklemmten Person sprachen, wurde ein Großaufgebot an Hilfskräften alarmiert. Vor Ort stellte sich aber schnell heraus, dass das Unfallgeschehen glimpflich abgelaufen war. Keine Person war ernsthaft verletzt.

Durch die Feuerwehr wurde die K11 ab Mündungsbereich Martinusstraße/L47 und Einmündung Plitscharder Straße komplett für den Straßenverkehr bis acht Uhr gesperrt.

Aachener Nachrichten (Nr. 37) vom 13.02.2006

Einen Brand in Dreifamilienhaus schnell gelöscht

Keine Verletzten. Auch in einem Restaurant in Herzogenrath brannte es. Ursache und Schadenshöhe noch unklar. Zwei Fehlalarme.

HERZOGENRATH. Die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath war am Wochenende einmal mehr gefordert. Am Freitagabend wurde gegen 23.50 Uhr ein Kaminbrand an einem Haus an der Mühlenbachstraße im Kohlscheider Ortsteil Mühlenbach gemeldet. Es konnte allerdings schnell Entwarnung gegeben werden – Fehlalarm. Ein Anwohner hatte eine starke Rauchentwicklung für einen Kaminbrand gehalten und vorsichtshalber die Feuerwehr gerufen.

Um 9.10 Uhr wurde dann am

Samstagmorgen Brandgeruch in einem Mehrfamilienhaus an der Herzogenrather Schütz-von-Rode-Straße wahrgenommen und der Notruf abgesetzt. Auch hier handelte es sich um einen Fehlalarm. Der Brandgeruch war durch Zubereitung von Essen verursacht worden. Gefahr für die Hausbewohner hatte nicht bestanden.

Gestern um 6.15 Uhr kam der nächste Alarm. Der Rettungsleitstelle wurde eine starke Rauchentwicklung in einem Dreifamilienhaus an der Kircheichstraße in

Kohlscheid-Kämpchen gemeldet. Der Löschzug Kohlscheid und die hauptamtliche Wache sowie der Rettungsdienst mit Notarzt wurden alarmiert. Vor Ort stellten die Einsatzkräfte fest, dass eine Wohnung im ersten Obergeschoss des Hauses verrauchte war. Menschen befanden sich zu diesem Zeitpunkt nicht mehr in Gefahr. Ein Angriffstrupp konnte mit einem C-Rohr unter Atemschutz einen kleineren Brandherd schnell lokalisieren und löschen. Drei Bewohner des Hauses wurden durch den

Notarzt wegen möglicher Rauchgasvergiftungen noch an der Einsatzstelle vorsorglich untersucht. Ein Transport ins Krankenhaus war aber nicht notwendig. Insgesamt waren 28 Mann von der Feuerwehr Herzogenrath unter der Leitung von Stadtbrandinspektor Bernd Hollands im Einsatz. Die Polizei war auch vor Ort und wird die Ermittlungen aufnehmen.

Gegen 11.40 Uhr musste die Wache erneut ausrücken. Beim Aufschließen seines Restaurants am August-Schmidt-Platz in Merk-

stein hatte der Besitzer eine starke Verrauchung der Räume festgestellt. Unter Atemschutz löschte der Einsatztrupp mit einem C-Rohr das Feuer in einem hinteren Abstellraum und bekämpfte weitere kleinere Brandnester. 23 Mann vom Löschzug Merkstein und von der hauptamtlichen Wache waren im Einsatz. Auch hier war die Polizei vor Ort.

Über Schadenshöhe und -ursache bei den beiden Bränden konnten gestern keine Angaben gemacht werden.



Zwei Verletzte bei schwerem Verkehrsunfall in Merkstein

Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Personenwagen und einem Kleintransporter haben sich gestern Mittag auf der Thiergartenstraße in Merkstein zwei Menschen schwer verletzt. Aus ungeklärter Ursache war der in Richtung Alt-Merkstein fahrende 54-jährige Lkw-Fahrer aus

Düren an der Einmündung Dahlemer Straße in den Gegenverkehr geraten und mit dem Wagen eines 45-jährigen Heinsbergers zusammengestoßen. Dabei wurde der Autofahrer derart eingeklemmt, dass er von der Feuerwehr mit hydraulischem Gerät aus dem Fahrzeug befreit werden

musste. Die Verletzten kamen ins Uniklinikum beziehungsweise ins Würselener Krankenhaus; nach Einschätzung der Polizei besteht keine Lebensgefahr. Die Thiergartenstraße musste wegen der Rettungsarbeiten rund anderthalb Stunden gesperrt werden.

Foto: Kolja Linden

Aachener Zeitung (Nr. 42) vom 18.02.2006

Ölalarm an der Wurm für die Feuerwehren

Sperren im Flussbett am Teuterhof eingerichtet

HERZOGENRATH/WÜRSELEN. Gefahr für die Umwelt hieß es am Freitag bei den Feuerwehren in Würselen und Herzogenrath, nachdem im Gebiet der Stadt Aachen aus einem Kranfahrzeug größere Mengen Hydrauliköl in die Wurm gelangt waren.

Gegen 14 Uhr wurden die Einsatzkräfte beider Wehren im Bereich der Wurm an der Landstraße 23 in Höhe des Teuterhofs tätig. Jede Feuerwehr installierte eine Ölsperre innerhalb des Flusslaufes, um so das Öl auffangen zu können. Dies geschah in Absprache mit der zuständigen Unteren Wasserbehörde des Kreises Aachen und den Ordnungsbehörden der Stadtverwaltungen.

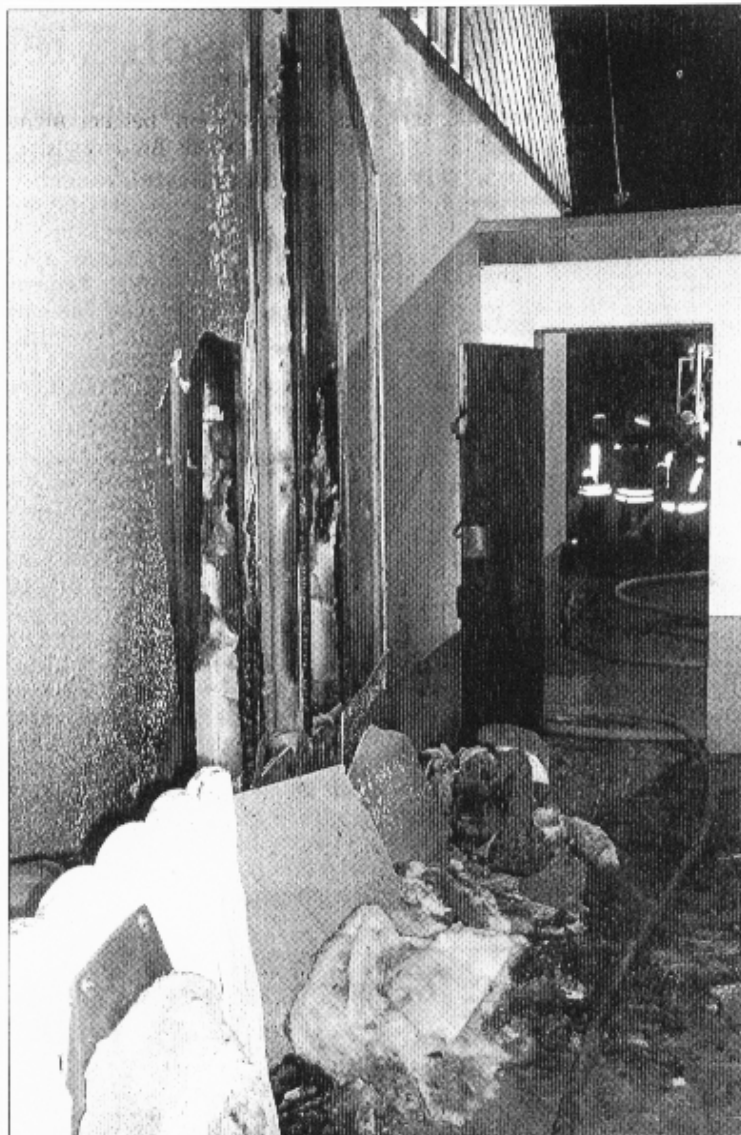
Auf dem Gebiet der Stadt

Aachen war bereits im Vorfeld ebenfalls eine Ölsperre ins Flussbett der Wurm eingebracht worden. Im Einsatz waren jeweils die Hauptwachen aus Herzogenrath und Würselen, sowie die Löschzüge Kohlscheid und Stadtmitte aus Würselen.

Baum umgeknickt

Außerdem mussten die Einsatzkräfte der Herzogenrather Hauptfeuerwache direkt im Anschluss zu einer Einsatzstelle im Ortsteil Hofstadt eilen. Dort war ein größerer Baum umgestürzt und blockierte die Rimburger Straße. Mit Hilfe von Kettensägen wurde die Straße schließlich wieder passierbar gemacht.

Aachener Nachrichten (Nr. 46) vom 23.02.2006



Großer Schaden: Zum Löschen von Brandnestern mußte die Außenverkleidung des Hauses teilweise entfernt werden.

Müll löst Feuer aus

Hausbrand in Merkstein: Bewohnerinnen gerettet

MERKSTEIN. Glück im Unglück hatten zwei Bewohnerinnen eines Hauses in Merkstein bei einem Feuer in der Nacht zum Mittwoch.

Um kurz vor 2 Uhr war an dem Haus an der Gartenstraße ein Mülleimer in Brand geraten. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatte das Feuer bereits auf den Dachstuhl des Wohnhauses übergegriffen. Die beiden Bewohnerinnen waren noch vor Eintreffen der Feuerwehr von einem Nachbarn geweckt worden und konnten sich unverletzt in Sicherheit bringen.

Unter Atemschutz setzte die

Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath ein C-Rohr im Inneren des Dachstuhls ein, ein weiteres wurde von außen betätigt, so ein Sprecher. Bei den Löscharbeiten mussten Teile der Außenverkleidung des Hauses entfernt werden, auch eine Wärmebildkamera wurde eingesetzt, um mögliche weitere Brandnester ausfindig zu machen.

Insgesamt waren 25 Rettungskräfte der Hauptwache und des Löschzugs Merkstein im Einsatz. Die Ursache des Feuers und die Höhe des Schadens sind bisher nicht bekannt.

Super Mittwoch (Nr. 14) vom 05.04.2006

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath

Ralf Dovermann Ehrenmitglied

Zahlreiche Ehrungen verliehen.

Herzogenrath (s). Ein Rückblick auf das Berichtsjahr 2005, Ehrungen und Beförderungen, aber auch die Ernennung eines neuen Ehrenmitglieds der Feuerwehr Herzogenrath standen auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath. Stadtbrandinspektor Bernd Hollands konnte zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung, befreundeter Hilfsorganisationen und Vertreter der Nachbarwehren willkommen heißen.

Bürgermeister Gerd Zimmermann lobte die hohe Einsatzbereitschaft der Herzogenrather Wehrangehörigen und dankte allen Mitgliedern für ihren mitunter zeitintensiven ehrenamtlichen Dienst am Nächsten. Er unterstrich, dass trotz erheblicher finanzieller Schwierigkeiten der Stadt Herzogenrath Rat und Verwaltung zu ihrer Feuerwehr stehe und sich diese der vollen Unterstützung gewiss sein könne.

Kreisbrandmeister Edwin Michel zeichnete verschiedene Wehrangehörige mit dem Ehrenzeichen des Verbandes aus: Das Ehrenzeichen in Silber



Stadtbrandinspektor Bernd Hollands (2.v.re.) ernannte Ralf Dovermann zum neuen Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath.

Foto: Sevenich

erhielten Christian Bayer, Matthias Betsch und Martin Müller. Das Ehrenzeichen in Gold erhielten Ralf Smers, Andreas Lissou und Alfred Braun. Bezirksbrandmeister

Im Verlauf der Veranstaltung wurde Ralf Dovermann eine besondere Ehre zu teil. Stadtbrandinspektor Bernd Hollands ernannte den Kohlscheider zum neuen Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath. Dieser setzte damit quasi eine kleine Familientradition fort. Sein Vater war

seinerzeit bereits auch Ehrenmitglied der Wehr gewesen. Ein Wechsel gab auch an der Spitze der Ausbildungsleitung der Feuerwehr Herzogenrath. Peter Nießen, der mehr als 15 Jahre das Amt des Ausbildungsbeauftragten ausgeübt hatte, musste dieses nunmehr berufsbedingt abgeben. Zum neuen Ausbildungsbeauftragten wurde daher Walter Otten ernannt. Dieser war bisher auch als stellvertretender Löschzugführer in Kohlscheid aktiv. Durch die Wehrleitung wurden

folgende Beförderungen ausgesprochen: Brandmeisterin: Nicole Hecker, Oberbrandmeister: Norbert Hildebrandt, Paul Schäfermeister, Matthias Pilger und Rainer Linke. Hauptbrandmeister: Ralf Smers und Heinz Frohn. Klaus Ulrich Breitenstein und Bernd Frohn wurden, nach dem sie den entsprechenden Laufbahnlehrgang am Institut der Feuerwehr in Münster erfolgreich besucht hatten, vom Oberbrandmeister zum Brandinspektor befördert.

Aachener Nachrichten (Nr. 112) vom 15.05.2006**Feuer wurde von
Nachbarn gelöscht**

KOHLSCHEID. Die Freiwillige Feuerwehr musste am Sonntag gegen 11.50 Uhr zu einem Brand in einem Haus an der Ringstraße ausrücken. Vor Eintreffen der ersten Rettungskräfte war das Kleinf Feuer in einer Wohnung im Erdgeschoss des Hauses aber bereits durch einen Nachbarn weitestgehend gelöscht worden. Die Wehrleute hielten Nachschau und lüfteten das komplette Gebäude. Die ältere Bewohnerin der Wohnung wurde vorsorglich mit einem Rettungstransportwagen der Feuerwehr Würselen in ein Krankenhaus gebracht, da der Verdacht auf eine Rauchgasinhalation bestand. 28 Mann der hauptamtlichen Wache und des Löschzuges Kohlscheid waren unter Leitung von Stadtbrandinspektor Bernd Hollands im Einsatz. Auch die Polizei war laut Feuerwehr vor Ort.

Aachener Zeitung (Nr. 146) vom 27.06.2006

Brennende Bäume, qualmender Giebel

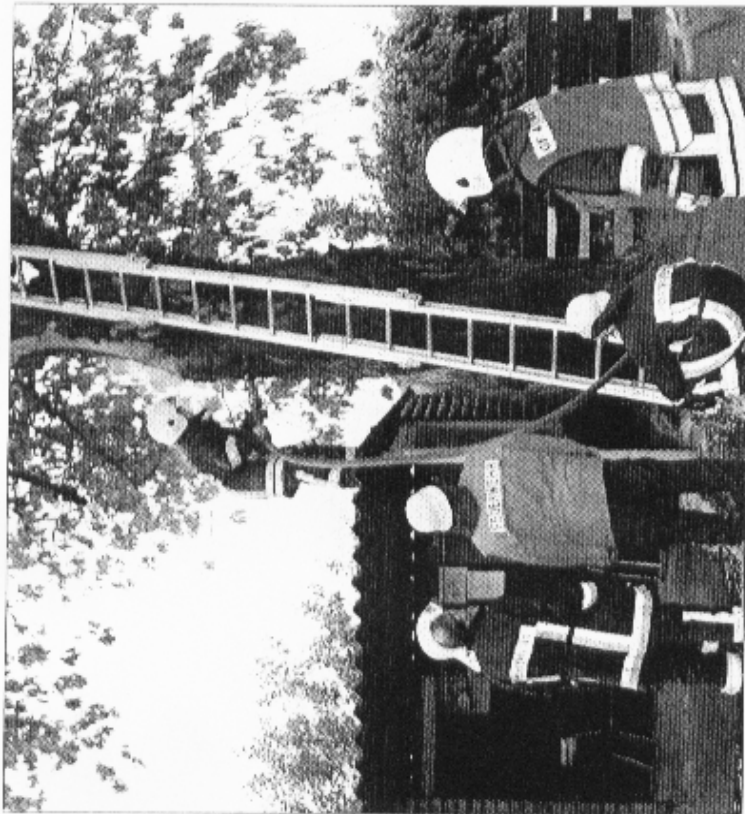
Gewitter: Feuerwehr hatte alle Hände voll zu tun

NORDKREIS. Viel Arbeit bereitete das Gewitter am frühen Sonntagabend. Innerhalb kürzester Zeit musste die Herzogenrather Wehr zu mehreren Einsatzstellen ausrücken. Kurz vor 18 Uhr wurde ein Dachstuhlbrand an der Driescher Straße in Straß gemeldet. Da mehrere Notrufe bei der Leitstelle Simmerath eingegangen waren, wurden die Hauptwache und die Löschzüge Herzogenrath und Kohlscheid alarmiert. Das Feuer war noch nicht durch den Dachstuhl gedungen und beschränkte sich auf den äußeren Giebelbereich. Von innen und außen wurde das Feuer schnell bekämpft. Die vier Bewohner wurden durch Rettungsdienst und Feuerwehrarzt betreut. Das Haus blieb bewohnbar. Als die Rettungskräfte noch in

der Driescher Straße beschäftigt waren, wurde ein umgestürzter Baum an der Aachener Straße in Herzogenrath gemeldet. Vor Ort konnte allerdings schnell Entwarnung gegeben werden. Ein großer Baum war aufgrund des Unwetters auf ein Gartenhaus gestürzt. Eine unmittelbare Gefahr stellte er allerdings nicht dar.

Als nächstes wurden von Anwohnern der Ackerstraße und der Kamper Gracht brennende Bäume nach Blitzschlag gemeldet. Die Brände wurden gelöscht und die Gefahrenstellen beseitigt.

Eine gemeldete Rauchentwicklung im Bereich Rimbürger Straße in Hofstadt, zu der die Merksteiner Wehr ausrückte, stellte sich als Anheizen eines Kamins an einem Haus heraus.



Gefahr gebannt: Der Blitz hatte in diesen stattlichen Baum auf der Hundesportwiese in Niederbardenberg eingeschlagen. Die Feuerwehr löschte alles gründlich ab.

Foto: Wolfgang Sevenich

Aachener Zeitung (Nr. 151) vom 03.07.2006

Schwere Unfälle in der Region mit zwei Toten

AACHEN/STOLBERG. In Aachen wurde am Samstag eine 36-jährige getötet, als nach Polizeiangaben ein 28-jähriger in einem gestohlenen Auto an einer Ampel einen Roller zu spät bemerkte. Trotz Vollbremsung erfasste der Wagen auf der Flucht vor der Polizei den Roller und schleuderte Fahrerin und Beifahrerin meterweit durch die Luft. Die Sozia starb, die Fahrerin wurde lebensgefährlich verletzt. Beide Autoinsassen hatten vermutlich Drogen konsumiert.

Ebenfalls am Samstag wurde in Stolberg ein 19-jähriger Motorradfahrer tödlich verletzt. Er war mit seinem ein Jahr jüngeren Sozius vom Opel einer 58-jährigen erfasst worden, die beim Linksabbiegen den Gegenverkehr missachtet hatte. Die Frau raste noch 400 Meter weiter frontal in ein Taxi. Während dessen Fahrer leicht verletzt wurde, mussten die Unfallfahrerinnen und der 18-jährige Sozius schwer verletzt ins Krankenhaus. (az)

Eine Beifahrerin stirbt, zwei Menschen in Lebensgefahr

Roermonder Straße: Zwei Männer flüchten in gestohlenem Wagen vor Polizei und rasen in einen Motorroller. Pkw-Fahrer in Haft.

HERZOGENRATH/AACHEN. Eine 36-jährige Aachenerin musste am Samstagabend sterben, weil sich zwei Männer mit einem gestohlenen Wagen der Kontrolle durch die Polizei entziehen wollten. Bei der Verfolgungsjagd prallten sie auf der Roermonder Straße mit einem Motorroller zusammen. Dabei wurde die Frau, die auf dem Sozius gesessen hatte, tödlich verletzt. Die 39-jährige Fahrerin des Zweirads, ebenfalls eine Aachenerin, und der Beifahrer des Fluchtwagens wurden so schwer verletzt, dass sie auch gestern noch in Lebensgefahr schwebten. Wie die

Polizei berichtet, waren die 28 und 36 Jahre alten aus Köln stammenden Männer gegen 20.20 Uhr auf der A4 unterwegs. Als vier Beamte der Bundespolizei den VW stoppen wollten, gab der Fahrer Gas, flüchtete über die Ausfahrt Lauenberg und raste über Kohlscheider- und Roermonder Straße Richtung Herzogenrath. Die Beamten nahmen die Verfolgung mit eingeschaltetem Blaulicht und Martinshorn auf. Kurz vor der Einmündung Dornkaulstraße überholte der VW einen Pkw. Den mit

zwei Frauen besetzten Roller, der an einer roten Ampel gehalten hatte, bemerkte der Fahrer aber zu spät. Durch die Kollision wurde das Zweirad rund 50 Meter weit über die Fahrbahn geschleudert, der VW prallte gegen einen Ampelmast.

Die 39-jährige Rollerfahrerin konnte von einem Notarzt reanimiert werden und wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen zur stationären Behandlung eingeliefert. Für ihre 36-jährige Beifahrerin kam jede Hilfe zu spät. Die beiden Männer mussten von der

Herzogenrather Feuerwehr, die mit 19 Kräften aus der Hauptwache und dem Löschzug Kohlscheid im Einsatz waren, aus dem Pkw-Wrack geholt und ins Krankenhaus gebracht werden.

Wegen des Verdachts auf Drogenmissbrauch wurde beiden eine Blutprobe entnommen, zudem die beiden Fahrzeuge sichergestellt. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 5000 Euro.

Der 28-jährige Fahrer, der das Krankenhaus am Wochenende bereits wieder verlassen konnte, wurde in Gewahrsam genommen. Ge-

gen ihn wurde Haftbefehl wegen fahrlässiger Tötung, schweren Diebstahls, Urkundenfälschung und Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz erlassen.

Die Ermittlungen ergaben, dass der Wagen in der vergangenen Woche in Aachen entwendet und mit gestohlenen Kennzeichen eines Kölner Fahrzeugs versehen worden war.

Die Roermonder Straße musste Samstag zwecks Unfallaufnahme durch einen Sachverständigen bis 0.10 Uhr komplett gesperrt werden.

Aachener Nachrichten (Nr. 162) vom 15.07.2006



Unter Aufsicht der Ausbilder lösten die Jugendlichen ihre Aufgaben, beispielsweise den simulierten Einsatz in einem Altenheim. Im Anschluss daran (Bild) gab es eine „Manöverkritik“. Foto: Feuerwehr Herzogenrath

Sogar ein Fehllalarm gehörte zum Dienstplan

Jugendfeuerwehrgruppe arbeitete 24 Stunden unter den Bedingungen für die „großen“ Kollegen der Löschzüge. In der simulierten Funkzentrale wurden **unterschiedliche Einsätze koordiniert**. Kochen und Hallenpflege inklusive.

KOHLSCHEID. In einem der beiden ausrückenden Fahrzeuge rüsten sich gerade zwei Jugendfeuerwehrleute mit Atemschutz aus. Gemeldet wurde ein Pkw-Brand in einer Garage an der Bergstraße. Da der Platz direkt an der Wohnbebauung grenzt, ist höchste Eile geboten.

Dass es sich bei den Atemschutzgeräten nur um Attrappen handelt und auch der Brandrauch nicht aus dem Auto, sondern aus einer Nebelmaschine stammt, ist auf den ersten Blick nicht zu erkennen. Auch für die Bewohner, die ihre Garage zur Verfügung stellten, sah es ziemlich realistisch aus. Dies war nur ein Einsatz von insgesamt acht, die durch die 19 Mitglieder der Jugendfeuerwehr Kohlscheid bewältigt werden mussten.

Anlass war ein „Berufsfeuerwehrtag“, den die Jugendgruppe der Herzogenrather Wehr kürzlich

unternahm, vorbereitet und koordiniert von Stadtjugendfeuerwehrwart Ditlev Busse und seinem Stellvertreter Paul Schäfermeier. Unterstützung bekamen sie aus den Reihen der aktiven Löschzugangehörigen. So verbrachten die Jugendlichen mit ihren Betreuern rund 24 Stunden im Feuerwehrhaus Ebertstraße und arbeiteten wie eine „Berufsfeuerwehr“.

Sie konnten über eine eigens eingerichtete Zentrale verfügen, in der Notrufe eingingen und von der aus die Fahrzeuge alarmiert wurden. Auch mussten alltägliche Aufgaben einer hauptamtlichen Feuerwehr bewältigt werden. Fahrzeug- und Hallenpflege standen ebenso auf der Tagesordnung wie das Zubereiten der gemeinsamen Mahlzeiten.

Keiner der jungen Leute war darüber informiert, wann der nächste Übungseinsatz kommen und wohin es gehen würde. Kurz nach

Dienstbeginn ging es schon los. Ein Kind – dargestellt durch eine Übungspuppe – hatte sich in einem Treppengeländer verklemmt und musste mit einem Spreizer befreit werden. Auch vor Fehllarmen durch Brandmeldeanlagen war man nicht geschützt. Gegen Mittag meldete die Anlage im Altenheim Hoheneichstraße einen Feueralarm. Auch dieser Einsatz wurde, jetzt unter der Einsatzleitung von Stadtbrandinspektor Bernd Hollands, gekonnt abgearbeitet. Nach dem letzten Alarm gegen 23.30 Uhr war es dann ruhig. So konnten die jungen „Berufsfeuerwehrleute“ ihren Dienst am Sonntagmorgen gegen 8.30 Uhr beenden.

Die Jugendfeuerwehrleute im Alter zwischen zwölf und 17 Jahren sowie deren Betreuer waren sich einig, dass eine solche Veranstaltung im Jahresdienstplan einen festen Platz einnehmen soll.

Aachener Nachrichten (Nr. 165) vom 19.07.2006

Brände hielten die Feuerwehr in Atem

Brände hielten Feuerwehr in Atem

HERZOGENRATH. Wiederholt musste die Freiwillige Feuerwehr Herzogenrath am Montag zu Wald- und Flächenbränden ausrücken. Dabei brannte es unter anderem wieder im Wald bei Kohlscheid. Wegen der hochsommerlichen Temperaturen und trockener Böden gab es im Bereich Paulinenwäldchen und Bergstraße zwei Brandstellen innerhalb des Waldes. 21 Wehrangehörige von der Hauptwache und vom Löschzug Kohlscheid waren damit beschäftigt, die Brände zu löschen. An einer Stelle brannte der Waldboden auf einer Fläche von 200 Quadratmetern, an der anderen auf rund 300 Quadratmetern. Probleme bereitete den Einsatzkräften die Wasserversorgung in dem schwer zugänglichen Gebiet. Daher wurde mit Tanklöschfahrzeugen ein Pendelverkehr eingerichtet. Kurz vor 16 Uhr wurde noch Rauch am Fuchsberg gemeldet. Der Zug Herzogenrath rückte aus und löschte zwei kleinere Flächenbrände. Das Forstamt Eschweiler warnt derzeit vor einer hohen Waldbrandgefahr. Demnach ist im Wald weder Rauchen noch Feuer anzünden erlaubt. Autos sollten nur auf ausgewiesenen Parkflächen abgestellt werden, damit die heißen Auspuffrohre nicht trockenes Gras entzünden, mahnt die Behörde.

Aachener Nachrichten (Nr. 166) vom 20.07.2006

Ist Brandstiftung bei mehreren Feuern, die im Wurmatal seit Freitag ausbrachen, im Spiel?



Sechsmal wurde die Herzogenrather Feuerwehr, alarmiert durch Anwohner, seit Freitag ins Wurmatal bei Berensberg und Rumpen gerufen.

Immer wieder zu neuen Feuern, die im selben Bereich, wenn auch nicht an der jeweils selben Stelle, entzündet waren. Dieser Umstand lässt Stadt-

brandspektor Bernd Hollands vermuten, dass Brandstiftung die Ursache ist. Daher befasst sich auch die Polizei mit dem Fall. Auch gestern

waren Feuerwehrleute mehr als fünf Stunden vor Ort. Einen Waldflecken von etwa 100 Quadratmetern Fläche mussten sie löschen und wieder und

wieder wässern, da die Gefahr eines Wiederaufblühens der Flammen derzeit groß ist.

Foto: Michael Giesen
► MEHR DAZU: SEITE 16

Aachener Nachrichten (Nr. 183) vom 09.08.2006**Chlorgas-Alarm
im Hallenbad**

KOHLSCHEID. Wegen eines Chlorgas-Alarms musste die Feuerwehr gestern Morgen zum Hallenbad an der Zellerstraße ausrücken. Die Einsatzkräfte konnten das ausgetretene Chlorgas – nach Angaben des Technischen Dezernenten Rüdiger Staron war eine defekte Rohrverbindung im Technikraum Ursache – jedoch mit Wassernebel binden. Messungen in der Umgebung des Bades hätten keine erhöhten Chlorgaswerte ergeben, so Oberbrandmeister Thomas Hendriks. Eine Warnung an die Bevölkerung sei deshalb nicht notwendig gewesen.

Aachener Zeitung (Nr. 194) vom 22.08.2006

Einer Explosion folgt die nächste

Apokalyptisches Szenario in Niveler Sandwerken für die Gesamtübung der Herzogenrather Feuerwehr bestens bewältigt

HERZOGENTH. Bei Schweißarbeiten an einer Lok der ehemaligen Werksbahn auf dem Grundstück der Niveler Sandwerke war es zu einer Explosion gekommen. Brennende Trümmerteile durchschlugen die Rückwand der Sandaufbereitungsanlage. Dadurch entzündete sich in verschiedenen Behältern gelagertes Reinigungsmittel auf Alkohol- und Kohlenwasserstoffbasis. Die in der Halle befindlichen Gummibänder des Transportsystems standen in kurzer Zeit im Vollbrand. Propan- und Gasflaschen, die zu Reparaturarbeiten benutzt werden, explodierten. Durch den damit verbundenen Trümmerflug geriet der an der Tankstelle in der Fahrzeughalle befindliche Dieselmotortank in Brand.

Hochdramatisch war der Ausgangspunkt für die jährliche Gesamtübung der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath. Übungsgelände waren die Niveler Sandwerke. Vorbereitet wurde die Übung durch den stellvertretenden

den Stadtbrandinspektor Jürgen Schmitz und den Fachberater Chemie, Hartmut Prast.

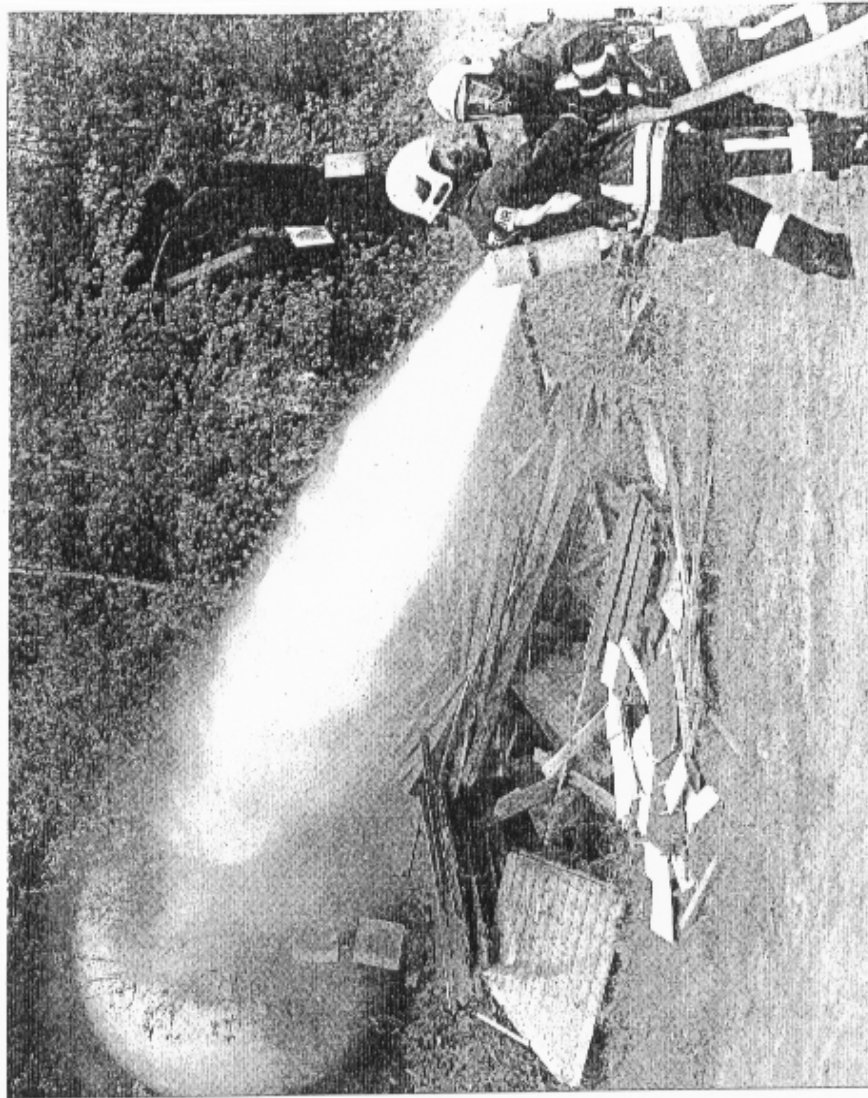
Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand eine mehrere Meter hohe schwarze Rauchwolke über dem Gelände. Menschenleben waren nicht in Gefahr. Was sich nach apokalyptischen Ausmaßen anhört, sollte die anrückenden Löschzüge aus Mörkstein, Herzogenrath und Kohlscheid auch fast so fordern. Unterstützung erhielten sie von den Kräften der Hauptwache. Hauptschwerpunkt der Übung war neben Brandbekämpfung und Beseitigung von chemischen Gefahren die Herrichtung der Wasserversorgung. Dazu nutzten die Wehrmänner den Baggersee auf dem Firmengelände.

Bürgermeister Gerd Zimmermann, Erster Beigeordneter Christoph von den Driesch, Kreisbrandmeister Edwin Michel, Landtagsabgeordneter Reimund Billmann sowie weitere Vertreter aus Rat und Verwaltung konnten sich von der Schlagkraft und Leistungsfähigkeit der Feuerwehr überzeugen.

So fanden sie auch lobende Worte in der im Anschluss an die Übung angesetzten „Manöverkritik“.

Stadtbrandmeister Bernd Hollands, der während der Übung als Einsatzleiter fungierte, dankte besonders dem Eigentümer des Übungsobjekts, Charles Russel, für seine Bereitschaft, das Betriebsgelände der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen.

Bernd Hollands, der während der Übung als Einsatzleiter fungierte, dankte besonders dem Eigentümer des Übungsobjekts, Charles Russel, für seine Bereitschaft, das Betriebsgelände der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen.



Bei Brennarbeiten war es zu einer schweren Explosion gekommen. Die Löscharbeiten verlangten volle Konzentration.

Foto: W. Sevenich

Aachener Zeitung (Nr. 186) vom 12.08.2006

Dachstuhl bei Feuer in Merkstein zerstört

HERZOGENRATH. Ein Dachstuhlbrand in der Schillerstraße hat gestern Abend kurz vor 22 Uhr einen Sachschaden von über 15 000 Euro verursacht. Personen wurden nicht verletzt. Die junge Familie hatte nach vollständiger Renovierung gerade erst die Doppelhaushälfte bezogen. Offenbar durch die Benutzung des Heizkamins geriet der Dachstuhl in Brand. Die Bewohner konnten das Haus rechtzeitig verlassen. Die Feuerwehr löschte den Brand, musste aber den Dachstuhl zum Teil abtragen. Die Löscharbeiten waren erst gegen Mitternacht beendet. Die fünfköpfige Familie wurde bei Verwandten untergebracht. Im Einsatz waren 23 Angehörige der Hauptwache und des Löschzugs Merkstein. Die Einsatzleitung hatte der stellvertretende Stadtbrandinspektor Jürgen Schmitz.

Aachener Zeitung (Nr. 194) vom 22.08.2006

Küche in Merkstein ein Raub der Flammen

HERZOGENRATH. Anwohner bemerkten gestern Rauchentwicklung in einem Haus an der Eintrachtstraße in Merkstein und alarmierten die Feuerwehr. Diese rückte gegen 11.40 Uhr mit der Hauptwache und dem Löschzug Merkstein aus. Im Erdgeschoss brannte die Küche in voller Ausdehnung. Das Feuer wurde gelöscht und das Haus belüftet. Menschen waren sich nicht in Gefahr, da bei Ausbruch des Brandes niemand im Gebäude war. Die Einsatzleitung hatte Stadtbrandinspektor Bernd Hollands. Die Polizei ermittelt. Der Schaden wird auf 50 000 Euro geschätzt.

Super Mittwoch (Nr. 33) vom 16.08.2006



Stolz nehmen die 14 Feuerwehrleute aus den Händen von VHS-Leiterin Edith Stegmeier und Lehrerin Elly Frohn-Hasaart (Mitte) ihr Zertifikat entgegen. Zum erfolgreichen Kurs gratulieren außerdem Honorarkonsul Helmut Breuer (l.) und Bürgermeister Gerd Zimmermann (2.v.r.). Foto: ath

Feuerwehrleute lernten Niederländisch

Die Nachbarn besser verstehen

Kurs absolviert.

Herzogenrath(ath). Zehn Wochen haben 14 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenrath fleißig die Schulbank gedrückt, mit Erfolg, wie ihnen nun VHS-Leiterin Edith Stegmaier bescheinigte. Auf dem Stundenplan standen diesmal nämlich keine Brandverordnungen sondern niederländische Vokabeln. Seit Oktober 2005 ist die Zusammenarbeit der beiden Wehren aus Herzogenrath und Kerkrade immer intensiver geworden, die gemeinsamen Einsätze wurden häufiger. So entstand innerhalb der Feuerwehr der Wunsch zur besseren Verständigung die Sprache der Kollegen zu erlernen, den Stadtbrandinspektor Bernd Hollands in Zu-

sammenarbeit mit der VHS gerne aufgriff.

An zehn Abenden vermittelte Elly Frohn-Hasaart, die schon öfter „Spezialkurse“ in ihrer Muttersprache gegeben hat, ihnen die Grundlagen des Niederländischen. Verhungen tun wir schon mal nicht mehr“, grinste Bernd Hollands und auch sonst fühlten sich die Wehrleute nun besser gerüstet für den Austausch mit den Kollegen aus Kerkrade.

Weil es aber bei den Aufeinandertreffen meist nicht ums Kulinarische sondern um Retten und Löschen geht, gab es am letzten Kursabend noch einen kleinen Aufbaukurs in „Brandweer vaktermen“. Xavier Canisius von der Brandweer Parkstad-Limburg machte die Herzogenrather Kollegen

mit den wichtigsten Fachbegriffen vertraut.

Zuvor gab es für so viel Eigeninitiative und Fleiß Lob von Bürgermeister Gerd Zimmermann: „Sich verständigen zu können ist ganz wichtig für eine gute Zusammenarbeit in Eurode.“ Stadtbrandinspektor Hollands war ebenfalls zufrieden, der Kurs zeige „Eurode ist für uns mehr als blanke Theorie, sondern gelebte Freundschaft“. Dem stimmte Professor Helmut Breuer, Honorarkonsul der Niederlande in Aachen, der extra vorgeguckt hatte, zu. Wenn es brenne, werde es ernst und da sei es wichtig sich sprachlich zu verstehen. „Ich wünsche ihnen, dass sie auch in einem Jahr noch alle Vokabeln können, ohne dass sie sie allzu oft anwenden mussten.“

Aachener Nachrichten (Nr. 207) vom 06.09.2006

Viele Einsätze für Rodas Feuerwehr

HERZOGENRATH. Gleich viermal musste die Feuerwehr am Montag zu Einsätzen ausrücken: Erst kamen die Wehrleute in Merksteil dem Rettungsdienst zu Hilfe und öffneten gewaltsam eine verschlossene Haustür, dann standen zwei Parkbänke nahe des Abenteuerplatzes an der Bergerstraße in Flammen – später von der Polizei ermittelte Jugendliche hatten dort ihr Unwesen getrieben. Zudem wurde die Feuerwehr zu einem Unfall auf der Oststraße in Kohlscheid gerufen, und abends gab es in einem Haus in der Tulpenstraße in Merksteil einen Gasalarm. Dieser stellte sich laut Feuerwehrsprecher Thomas Hendriks jedoch als Fehlalarm heraus.

Aachener Nachrichten (Nr. 217) vom 18.09.2006



Üben für den Ernstfall: Unter den kritischen Augen eines Ausbilders arbeiten die Wehrleute mit einem hydraulischen Hebekissen.

Nachwuchs der Wehren ist fit für den Ernstfall

Alle Teilnehmer bestehen Kurs in technischer Hilfe

HERZOGENRATH. In einem gemeinsamen Truppmann-Grundlehrgang haben die Feuerwehren aus Würselen, Alsdorf und Herzogenrath ihre Nachwuchskräfte fit für den Einsatz gemacht. Dabei ging es speziell um die Technische Hilfe. In neun Ausbildungseinheiten wurden den 17 Lehrgangsteilnehmern unter anderem Grundwissen in Mechanik – das spielt eine wichtige Rolle, wenn es um das Bewegen von Lasten geht – sowie der Umgang mit dem vielfältigsten Gerätschaften vermittelt. So übten die Wehrleute den richtigen Einsatz von hydraulischem Rettungsgerät wie Schere, Spreizer und Rettungszylinder und lernten die Funktionsweise von Lüfthern und Beleuchtungsgeräten kennen.

Der von der Herzogenrather

Wehr organisierte Lehrgang, zu dem alle beteiligten Wehren Ausbilder und Fahrzeuge gestellt hatten, endete mit einer schriftlichen und einer praktischen Prüfung. In Anwesenheit der Wehrleiter aller drei Feuerwehren und des stellvertretenden Kreisbrandmeisters Walter Scholl bestanden alle Teilnehmer die Prüfung.

Der Prüfung stellten sich: Thorsten Baurmann, Daniel Cordowiner, Marcel Hentschel, Christiane Höving, Frederik Küsters, Norbert Leisten und Thomas Ortman aus Herzogenrath; Christian Gärtner, Carmen Königs, Thomas Schaar und Daniel von den Bergen aus Würselen; Joachim Fischer, Michael Kraljicak, Alexander Mai, Thomas Raspotnik, Andreas Schmitz und Daniel Wissmann aus Alsdorf.

Super Sonntag (Nr. 38) vom 24.09.2006

Treffen der Ehrenabteilungen des Feuerwehrverbandes Kreis Aachen e. V.

Jubilare wurden geehrt

Geselliges Beisammensein mit buntem Programm.

Kreis Aachen/Herzogenrath (s). Es ist schon eine gute alte Tradition, dass der Feuerwehrverband des Kreises Aachen e. V. einmal im Jahr die Ehrenabteilungen der neun kreisangehörigen Feuerwehren zu einem gemeinsamen Treffen einlädt, bei dem es gilt, Altersjubilare zu ehren und Weggefährten aus vergangenen Zeiten wieder zu treffen.

Das diesjährige Treffen fand in der Aula des Schulzentrums Herzogenrath an der Bardenberger Straße statt. Zahlreiche ehemals aktive Feuerwehrangehörige mit ihren Ehefrauen waren der Einladung gefolgt. Für die organisatorische Durchführung der Veranstaltung zeichneten sich die Freiwilligen Feuerwehren aus Herzogenrath, Würselen und Stolberg verantwortlich. Diese hatten ganze Arbeit geleistet. Die fast 400 Gäste aus den einzelnen Ehrenabteilungen hatten sichtlich ihren Spaß.

Der Geschäftsführer des Feuerwehrverbandes



Jahrestreffen der Ehrenabteilung der Feuerwehr: Hans Krings (2.v.l.) Vorsitzender der Ehrenabteilung ehrte zahlreiche Kameraden für eine 70- bzw. 60-jährige Mitgliedschaft. Zu den Gratulanten gehörte der Kreisbrandmeister Edwin Michel, (re) Landrat Carl Meulenbergh (2.v. re) und die stellv. Bürgermeisterin Marie-Theres Sobczyk (li).

Foto: Sevenich

Hans Krings konnte als weitere Gäste u. a. Landrat Carl Meulenbergh und Herzogenraths stellvertretende Bürgermeisterin Marie-Theres Sobczyk begrüßen. Ebenfalls war Dezernent Gregor Jansen vom Kreis Aachen und Herzogenrath Erster Beigeordneter Christoph von den Driesch anwesend. Der Feuerwehrband selbst war mit seinem Vorsitzenden Kreisbrandmeister Edwin Michel und seinen beiden Stellvertretern Walter Scholl und Toni Sturz vertreten.

Neben dem offiziellen Teil mit einigen kurzen Grußworten wurde aber auch ein Showteil präsentiert. Hierbei zeichnete sich Dietmar Gerhards von der Feuerwehr Herzogenrath aus, der seine Qualitäten als Moderator gekonnt unter Beweis stellen konnte.

Hans Krings war es mit dem Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes vorbehalten, Jubilare zu ehren. Mit Wilhelm Thiesen von der Freiwilligen Feuerwehr Stolberg galt es einen Jubilar zu ehren, der

seit 70 Jahren der Feuerwehr angehört. Für 60-jährige Zugehörigkeit wurden Herbert Pleus, Erich Cremer, Bruno Arnolds, Leo Bongard, Bruno Jansen und Heinrich Graf (alle Freiwillige Feuerwehr Simmerath) geehrt. Außerdem gab es Geschenke und Blumen für die ältesten Teilnehmer der Veranstaltung und den fünf Goldhochzeitspaaren Hürtgen, Clintgens, Mertens, Mainz und Waldorf, denen der Feuerwehrverband damit gleichzeitig Dank sagte.

Aachener Nachrichten (Nr. 226) vom 28.09.2006

Lauter Knall
ging Brand in
Kohlscheid voraus

Knall geht dem Feuer voraus

Mitten in Kohlscheid ist gestern ein Eckhaus aus dem Jahre 1901 fast völlig ausgebrannt. Ein Mensch wird schwer, zwei Personen werden leicht verletzt.

VON UNSEREM REDAKTEUR
MICHAEL GIESEN

KOHLSCHEID. Rasch hat sich eine kleine Menschengruppe gebildet, angelockt von einem lauten Knall, der aus der Gaststätte „Zum Steinfels“ gekommen ist. Willi Handels ist gerade mit seinem Auto des Weges gekommen und hat gesehen, wie die Oberlichter der Parterre-Fenster zerbarsten und auf Trottoir splitterten. Er hat spontan

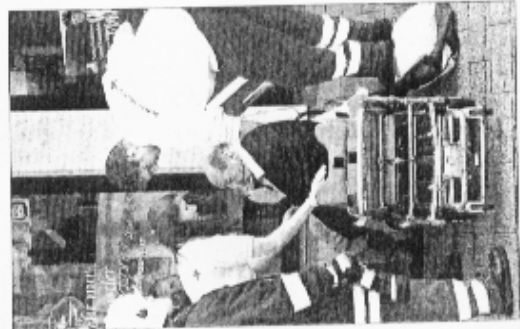
an eine Explosion gedacht und hat zugleich einen Mann auf die Straße laufen sehen, dessen T-Shirt gebrannt hat. „Da weiß man gar nicht, wie man reagieren soll“, sagt der Rentner aus Kohlscheid, als er wieder Fassung bekommen hat. Er hat gesehen, wie andere die Feuerwehr alarmierten.

Jetzt steht er da, gibt der Polizei Auskünfte, und aus dem Dach des Eckhauses vor ihm schlagen die Flammen hoch. Dabei hatte er eigentlich doch nur die Tageszeitung holen wollen. Handels: „Ich war schon auf dem Weg nach Hause.“

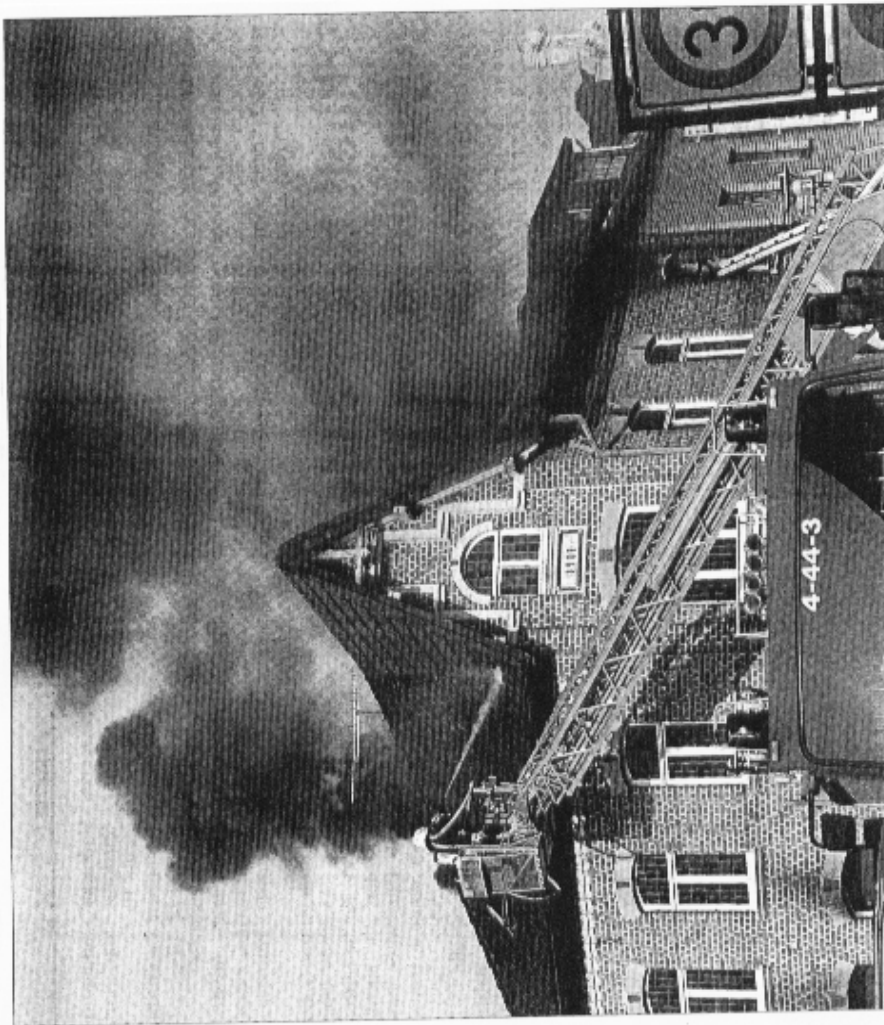
Um 9.08 Uhr

Derweil ist die Freiwillige Feuerwehr Herzogenraths, die um 9.08 Uhr alarmiert worden ist, mit allen drei Löschzügen eingetroffen und bemüht sich mit 55 Kräften, das Feuer in den Griff zu bekommen. Da großer Bedarf an Ausrüstungen ist, wird der in Wurselen stationierte Atemschutz-Gerätewagen des Kreises angefordert.

Der Rettungsdienst muss sich um den Schwerverletzten, dessen T-Shirt gebrannt hat, kümmern. Hinzu kommen zwei Leichtverletzte, einer von ihnen ist Hubert Hammers, SPD-Stadtratskandidat. Am Abend vorher hatte er noch eine Mammultztung im Stadtrat. Jetzt macht er einen angegriffenen Eindruck, die Rauchgasschwaden haben dem 81-jährigen Kommuni-



Helfer kümmern sich um den 81-jährigen Hubert Hammers. Foto: Dagmar Meyer



Dicke Qualmschwaden über dem Haus in der Südstraße, in dem sich die Gaststätte „Zum Steinfels“ befindet. Zum Glück greifen die Flammen nicht auf die Nachbarhäuser über. Foto: Michael Giesen

nalpolitiker, der im Haus neben dem Eckrestaurant sein Domizil hat, sichtlich zu schaffen gemacht.

Unterdessen spricht Jürgen Venohr vom Ordnungsamt mit Polizei, Feuerwehr und Anwohnern. Aber zum Glück ist niemand obdachlos geworden und muss von der Stadt Quartier erhalten. Kurz vor Mittag ist das Feuer unter Kontrolle. Das Haus ist allerdings

nach Angaben von Oberbrandmeister Thomas Hendriks noch nichts sagen.

Aufregend ist dieser Vormittag auch für Carola Rademacher. Die 16-jährige Schülerin am Bausweiler Gymnasium macht gerade ein Schüler-Praktikum bei der Polizei. Am – nur – einem Tag darf sie mit „auf Streife“. Ausgerechnet an diesem. Den wird sie nun nicht so schnell vergessen.

Aachener Zeitung (Nr. 232) vom 06.10.2006

Wohnung völlig ausgebrannt

An der Goethestraße in Merkstein: Feuer entwickelt sich in Küche. Eine Person erleidet Rauchvergiftung. Hund stirbt in Flammen.

HERZOGENRATH. Zu einem ausgehenden Küchenbrand an der Goethestraße in Merkstein musste am Mittwoch die Feuerwehr ausrücken. Gegen 21.15 Uhr war das Feuer in der Wohnung in einem eingeschlossenen Hausanbau bemerkt worden.

Beim Eintreffen der ersten Rettungskräfte schlugen die Flammen bereits lichterloh aus den Fenstern. Die Feuerwehr setzte zur Brandbekämpfung ein C-Rohr im Innenangriff unter Atemschutz und ein weiteres C-Rohr im Außenangriff ein.

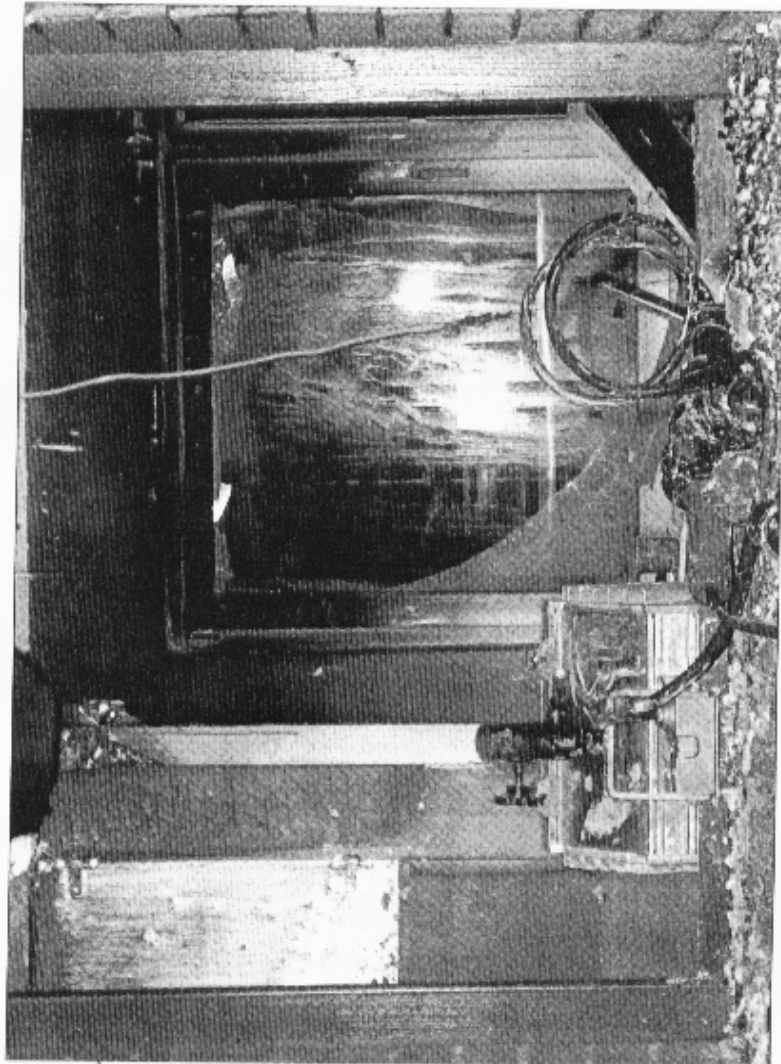
Zum Auffinden von Brandnestern wurde eine Wärmebildkamera genutzt. Eine Person wurde mit dem Verdacht auf eine Rauchgas-

vergiftung dem Rettungsdienst übergeben, der sie behandelte und dann in ein Krankenhaus brachte. Der Hund der Wohnungsmieter konnte nur noch tot geborgen werden.

Das Feuer hatte sich so schnell ausgebreitet, dass die Wohnung komplett zerstört wurde. Die Mieter kamen bei Verwandten unter.

Im Einsatz waren die Hauptwache und der Löschzug Merkstein mit insgesamt 28 Kräften. Die Einsatzleitung hatte der stellvertretende Stadtbrandinspektor Jürgen Schmitz. Über die Schadensursache und -höhe können noch keine Angaben gemacht werden. Die Polizei war vor Ort und hat ihre Ermittlungen aufgenommen.

Merkstein:
Wohnung durch
Feuer zerstört



Gewütet: Durch das Feuer wurde auch die Küche in dem Haus an der Goethestraße zerstört.

Aachener Zeitung (Nr. 281) vom 04.12.2006

Von Ölspur bis Trocknerbrand

Bei Herzogenraths Feuerwehr folgte ein Einsatz nach dem anderen

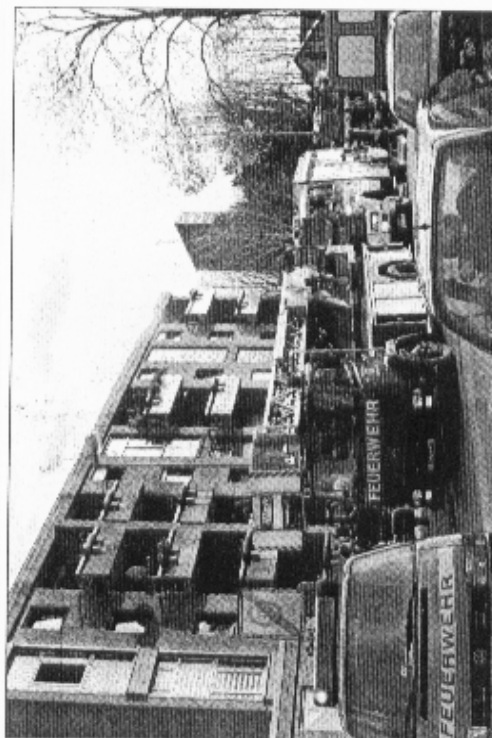
HERZOGENRATH. Einiges an Arbeit hatte Herzogenraths Feuerwehr am Wochenende wieder zu verzeichnen: Samstagmorgen mussten die Kräfte der Hauptwache nach Kohlscheid ausrücken. In der Kornikusstraße im Ortsteil Kämpchen hatte ein Kraftfahrzeug eine Ölspur auf der Straße verursacht. Diese wurde mit Bindemittel abgestreut und die Gefahrenstelle beseitigt.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde gegen um 0.15 Uhr eine größere Rauchentwicklung hinter einer geschlossenen Bebauung an der Kohlscheider Nordstraße gemeldet. Nach Er-

kundung der Einsatzstelle stellten die Wehrmänner fest, dass unter einigen Bäumen altes Unterholz brannte. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden. Im Einsatz waren der Löschzug Kohlscheid und die Hauptwache mit 21 Kräften.

Sonntagmorgen gegen 10.50 Uhr dann der nächste Alarm für die Wehr. Diesmal lag die Einsatzstelle in Ritzefeld. Aus der Straße „Am Klösterchen“ wurde ein Kellerbrand in einem Mehrfamilienhaus gemeldet. Beim Eintreffen drang den Rettungskräften bereits starker Rauch aus dem Keller entgegen. Es wurde ein Trupp unter Atemschutz zur Erkundung und

Brandbekämpfung eingesetzt. Schnell stand fest, dass ein Wäschetrockner im Keller Feuer gefangen hatte. Dieser wurde mit einem C-Rohr abgelöscht. Der Keller und die darüber liegenden Räume wurden anschließend belüftet. Ein Hausbewohner wurde mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung vorsorglich mit dem Rettungstransportwagen einem Krankenhaus zugeführt. Insgesamt waren 22 Kräfte von der Hauptwache, dem Löschzug Herzogenrath einschließlich des Feuerwehrraztes im Einsatz. Die Einsatzleitung hatte Stadtbrandinspektor Bernd Hollands,



Großer Aufwand, verhältnismäßig kleine Ursache: 22 Einsatzkräfte rückten aus, weil Rauchentwicklung aus einem Keller gemeldet worden war. Ein Trockner war in Brand geraten.
Foto: Sevenich

Aachener Nachrichten (Nr. 292) vom 16.12.2006

Müll brannte im Entsorgungswagen

MERKSTEIN. Brennender Müll wurde der Feuerwehr gestern Nachmittag gegen 14.30 Uhr gemeldet – allerdings in einem Entsorgungsfahrzeug! 22 Kräfte der Hauptwache und des lokalen Löschzugs rückten zum „Löschpöhlgen“ aus. Dort trafen die Wehrleute auf ein Sammelfahrzeug für Gelbtonnen-Inhalt, in dessen Schütt-raum Feuer ausgebrochen war. Die Wehr kippte das Material auf die Straße und löschte es dort ab. Die Brandursache ist laut Behörde noch unbekannt.

Aachener Zeitung (Nr. 302) vom 30.12.2006

Schleypenhof: Neubau brennt nieder

HERZOGENRATH. Ein noch nicht fertiggestelltes, unbe-wohntes Haus im Neubaugebiet Schleypenhof in Merkstein ist in der Nacht zum Freitag niedergebrannt. Um 2.58 Uhr wurden Polizei und Feuerwehr in den Akazienweg gerufen. Anwohner berichteten von Knallgeräuschen kurz vor der Brandentdeckung. Daraus ergab sich der erste Verdacht, dass das Feuer durch Böller verursacht worden sein könnte. Die Löscharbeiten mit vier Rohren, teilweise über die Drehleiter, dauerten bis in den Vormittag. Durch massiven Wassereinsatz wurde ein Über-greifen durch Wärmestrahlung auf das Nachbarhaus verhin-dert. Im Einsatz waren der Löschzug Merkstein und die Hauptwache mit insgesamt 31 Kräften. Die Kripo hat die Er-mittlungen nach der Brandur-sache aufgenommen. Der Schaden beläuft sich nach ers-ter Schätzung auf mindestens 100.000 Euro.

Aachener Zeitung (Nr. 299) vom 27.12.2006

Wagen liegt auf dem Dach im Feld, vom Unfallfahrer keine Spur

Von der flackernden Lichterkette bis zum Autowrack: Rettungskräfte in Herzogenrath am ersten Weihnachtstag gefordert.

HERZOGENRATH. Einen außerge-wöhnlich ruhigen Heiligabend verzeichnete die Herzogenrather Wehr. Der erste Weihnachtstag hingegen war erheblich ereignis-reicher: In den Nachmittags- und Abendstunden reihte sich ein Ein-satz an den anderen. Gegen 14.50 Uhr wurde aus Noppenberg ein Tier in Not gemeldet. Als die Wehr am „Enger Weg“ eintraf, hatte sich das Tier jedoch schon selbst aus seiner Zwangslage befreit.

Aufmerksame Nachbarn melde-ten wenig später im Straßer Feld Feuerschein an einer Wohnung. Kräfte der Hauptwache und des Löschzugs Herzogenrath sowie ein Rettungswagen rückten aus. Wehrkräfte, die die Lage über eine Leiter hinweg in Augenschein nahmen, konnten jedoch schnell Entwarnung geben: Auf dem Bal-kon flackerte eine Lichterkette. Um 18.10 Uhr folgte der nächs-te Einsatz: In Pannscheide musste

eine Tür geöffnet werden. Gegen 18.50 Uhr wurde es wie-der ernst: Auf der K 11 in Höhe Herbach wurde ein Unfall gemel-det. Die Wehrleute fanden auch einen stark beschädigten Pkw ab-seits der Straße auf dem Dach lie-gen. Wie die Polizei berichtet war der Mazda in Fahrtrichtung Übach nach links geschleudert, gegen ei-nen Baum geprallt und hatte sich überschlagen. Der Fahrer war of-fenbar mit Verletzungen geflücht-

et. Zwecks Suchaktion wurde das Technische Hilfswerk angefordert, um die Gegend abzusperren und mittels Lichtmastwagen auszu-leuchten. In Absprache mit der Polizei wurde die Suche nach ei-ner Stunde ergebnislos abgebro-chen, die polizeilichen Ermittlun-gen nach dem Unfallfahrer dau-ern auch am gestrigen Tag noch an. Unter Leitung von Stadt-brandinspektor Bernd Hollands waren die Hauptwache, der Lösch-

zug Merkstein und die Besatzung eines Rettungswagens im Einsatz. Gegen 21.25 Uhr schließlich wurde aus einem Wohnhaus an der Leonhardstraße noch ein Zim-merbrand gemeldet. Ein Advents-kranz war in Flammen aufgegan-gen, den die Bewohner aber schon vor Eintreffen der Wehr löschen und ins Freie bringen konnten. Kräfte der Hauptwache hielten noch eine Nachschau und lüfteten die Wohnung.